

Vom Kreuz der Weltenstunde

Der Mensch als gefallenes Abbild der Trinität

Rudolf Steiner 1917, zur Zeit des 1. Weltkrieges:

... Immer wieder muß man sich klar vor die Seele stellen, wie diese unsere Zeit uns geradezu auffordert, stündlich, minütlich auffordert: Werde wach! — Allein, Geisteswissenschaft, anthroposophisch orientierte Geisteswissenschaft wird heute nur derjenige verstehen, der in der Lage ist zu begreifen, daß die Menschheit vor einem Entweder-Oder steht: Entweder der Geist wird begriffen oder das Chaos bleibt. Ein überkleistertes Chaos würde nicht besser sein als das heutige blutige. Wenn wir nichts anderes haben in den nächsten Jahren als wieder und wieder Materialismus, und vielleicht einen erhöhten Materialismus, wenn es etwa dazu kommen sollte, daß auf der Grundlage dessen, was jetzt in den letzten drei Jahren geworden ist und wovon sich die schlafende Menschheit noch keine Rechenschaft gibt, wenn auf dieser Grundlage ein neues Wettrennen nach materiellen Gütern entstehen sollte, wie es manche herbeisehnen als ein Ergebnis des Friedens, dann würden die Seelen wiederum durch die Todespforte gehen und das Lechzen haben nach Zerstörung hier. Die Zerstörung würde nicht aufhören. ...

... Man kann gewiß mit tiefem Schmerze empfinden, was hier auf dem physischen Plane geschieht, und soll es; aber man darf auf der andern Seite nicht vergessen, daß die Seelen, die nicht zu den wenigen gehören, die in den letzten Jahrzehnten spirituelles Leben aufgenommen haben, dürsten nach zerstörenden Vorgängen hier auf dem physischen Plan, weil sie aus diesen zerstörenden Vorgängen Kräfte für das geistig-seelische Leben nach dem Tode schöpfen. Und wir bekommen daraus die praktische Aufforderung, alles, was an uns ist, zu tun, um das einzige, was in der Zukunft von der Menschheit die zerstörenden Kräfte wird hinwegnehmen können, das spirituelle Leben, zu fördern. Wir müssen es uns nur ganz klarmachen, daß für vergangene Zeiten es anders war, daß da noch nicht in solchem Ausmaße galt, daß jedes materialistische Zeitalter ein Zeitalter der

Kriege der Verwüstungen hervorrufen muss. Aber in der Zukunft wird es so sein. ... (Rudolf Steiner. GA 177, Dornach, 29. und 30. September 1917.)

Nimmt man diese Worte Rudolf Steiners auch heute noch ernst, wird man sogar von manchen Anthroposophen als düsterer Endzeit-Prophet abgekanzelt. Doch die Wirklichkeit ist auch heute hier kaum eine andere. Die Stimmung in der westlichen Welt ist zunehmend eine der Angst. Viele Menschen fühlen, dass das Althergebrachte immer brüchiger wird und nichts mehr wirklich sicher scheint. Meine Mutter, die weit davon entfernt ist, spirituell oder religiös zu sein, fürchtet um ihre Enkeltöchter, weil sie neue Kriege heraufkommen sieht, denn die Menschen werden moralisch immer tauber und als Führer der Nationen scheinen überall bloß noch Wahnsinnige an die Macht zu kommen. Durch den uns so selbstverständlich gewordenen Materialismus ist ein recht weit ins Ahrimanische gestalteter Menschentypus heraufgekommen, der vom Göttlichen ganz abgetrennt zu sein scheint. Die Welt ohne Gott, unser Dasein verstehen und handhaben zu wollen mit Ausschluss der göttlich-geistigen Weltordnung, ist Lehre der Dämonen. Es herrscht die Eiszeit der Herzen in unserer modernen Arbeitswelt durch den immer radikaleren Kapitalismus⁽¹⁾, und viele Menschen sind nur noch als Wölfe ihrer Mitmenschen unterwegs. Globales Interesse ist fast ausschließlich im wirtschaftlichen noch vorhanden und der heute gängige Atheistisch-Intellektuelle-Pseudo-Humanismus, der alles in abstrakte Schablonen bringen muss, um menschlich zu erscheinen, ist ohne geistige Wahrheit und deshalb moralisch völlig unfruchtbar. Die Länder der Welt finden durch den Materialismus nicht mehr zu den guten Volksgeistern, zu den alle echte Kultur inspirierenden Erzengeln, die die Verbindung der Völker zur Geistwelt bedeuten, und verfallen so zunehmend wieder den dämonischen Gegenbildern dieser Volksgeister im Nationalismus⁽²⁾ oder auch neu aufkochendem religiösen Faschismus. Wenn *einzelne Länder* heute nationalistisch auf ihre Freiheit schwören wollen - eine Freiheit, die es in Wahrheit nur für das einzelne Individuum geben kann -

dann lebt darin der Wille, sich von anderen Ländern und Menschen abzugrenzen. Nationalismus ist antichristlich, antimenschlich. Wie das Individuelle an uns nie unser Egoismus ist, so ist auch politischer Nationalismus nicht kulturelle Identität. Echte Kultur macht uns menschlicher, Nationalismus entmenschet. Als ein großer Schock ging es auch durch die Anthroposophenschaft, dass Amerika einen ganz offenen Rassisten, Sexisten, Mammonisten und Nationalisten wie Donald Trump zu seinem Präsidenten wählen konnte. Abgesehen davon, dass sich am Grundkurs Amerikas dadurch nicht viel ändert, können wir Mitteleuropäer dabei wieder selbstgefällig auf das "böse Amerika" zeigen; aber haben wir wirklich das Recht dazu? Ist die Wirklichkeit in Europa so anders? Es wird von uns Anthroposophen vieles treffend kritisiert an unserer Zeit anhand der Gaben Rudolf Steiners, aber die Diagnose allein ist noch keine Lösung. Aus dem Erkennen müsste auch etwas Neues entstehen; und hier liegt das eigentliche Problem: Es existiert noch immer keine spirituelle europäische Mitte, die dem Westen oder Osten etwas Positives sagen kann; auch nach über 100 Jahren Anthroposophie auf Erden nicht. Man zwang den revolutionären Geist-Impuls der Anthroposophie mit großem Fleiß erneut zurück unter die alten Mächte, zurück unter Jahve-Mond; ganz ähnlich wie es dem offiziellen Kirchen-Christentum nach der Zeitenwende erging. Eine Flut römisch-katholisch - teils auch indisch etc. - gewendeter Pseudo-Anthroposophie wurde über Jahrzehnte durch die sogenannte Sekundärliteratur geschaffen, die längst ganz unverhohlen auch öffentlich ihre Opposition gegen Rudolf Steiner und die geistige Sonne betreibt. Mittlerweile existiert so viel Gegnerschaft als anthroposophische Sekundärliteratur kostümiert, dass man interessierten Menschen von aller Sekundärliteratur nur noch abraten möchte^(2a). Christentum kann aus der Anthroposophie nur hervorgehen, wenn wir durch sie einen neuen Menschen in uns zur Geburt bringen, der das Leben dann nicht mehr bloß

mit weiteren Programmen und Thesen erschlägt, sondern mit neuer Menschlichkeit befruchtet. -

Moralisches Fordern und Predigen wird solange nichts als leeres Tönen bleiben, bis wir wirklich neue Menschen werden durch das Stirb und Werde. Nur so werden die Brücken zur Geistwelt im lichten Zeitalter geschlagen werden, die geschlagen werden müssen, damit es wieder einen Aufgang für die Kulturen geben kann. Dass dieser Aufgang ins lichte Zeitalter nicht leicht wird, sehen wir am katastrophalen Verlauf des 20. Jahrhunderts! -

Wir sind als Menschenwelt die Gesamtsumme der vergangenen Weltzyklen, der jetzt in den Tod einlaufenden alten Götterschöpfungen^(2b); und auch des mächtig nachwirkenden Kali-Yuga. Vielleicht ist es deshalb sogar unvermeidlich gewesen, dass der erste Versuch zur Anthroposophie vorerst ohne größeres Echo geblieben ist und heute immer noch nur ihr Kreuz da ist. Es warf sich ja auch alles an Hass mit durchschlagendem Erfolg gegen diesen Versuch der Götter, die spirituelle Erhebung Mitteleuropas einzuleiten! Alles was in Zukunft noch kommen will an Impulsen, wird aufbauen müssen auf dem, was die Menschen sich bis dahin an spirituellen Grundlagen erarbeitet haben aus dem durch die Anthroposophie Rudolf Steiners Gegebenen. Anthroposophie eröffnet eine Möglichkeit, den Teil unseres Wesens, in dem das Denken lebt, im Sinne des lichten Zeitalters ein Stück weit aus zu läutern und für den Einfluss der Sonne zu öffnen. Dies bedeutet die Spiritualisierung der sündengefallenen, toten Intelligenz des Menschen in Richtung eines inspirierbaren Organs für das neue Gedanken-Hellsehen; außerdem das Entwickeln einer neuen *ehrlichen*, durch die Erkenntnis befreiten und getragenen Religiosität. Das niedere Selbst kann sich im lichten Zeitalter Michaels mit Hilfe der Anthroposophie Rudolf Steiners ein Stück weiter selbstständig zu einem Gefäß für das göttliche Ich-Bin umgestalten. -

... Die das Ich-Bin und seinen Ruf verstanden haben, das sind diejenigen, die den Tod überwunden haben. Sie haben die Intelligenz spiritualisiert. ... (Rudolf Steiner, GA 104, die Apokalypse des Johannes, Vierter Vortrag)

... Worauf es ankommt, ist, dass der Christus Jesus eine Menschheitsevolution inauguriert hat, die auf das Ich, auf das Vollerhaltensein des Ich begründet ist. Die Initiation des Ich hat er begründet, hat er inauguriert. ... (Rudolf Steiner. GA123. Neunter Vortrag.)

Durch lange Zeiten hindurch war die Monden-Sphäre für die Menschheitsentwicklung legitimiert und verantwortlich; das Christusgeschehen ist eine Angelegenheit der Sonne. Finden wir heute durch die durch Rudolf Steiner neu begründeten Christus-Mysterien Anschluss an die Sonnen-Sphäre und ihre Schicksalsgestaltung, dann können wir damit die Weichen stellen in eine *reale* christliche Zukunft. Gelingt uns dieses erste Durchsonnen unseres Monden-Quadrates durch die Anthroposophie, bleibt diese nicht als etwas totes bloß in unserem vermondeteten Kopf stecken, dann schafft dies eine Verbindung zu den christlichen Sophienwesen hinter der Maja der Buch-Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. -

Retardierender Römischer-Geist offenbart sich in meinen Augen innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft auch daran, welche Rolle inspirierte Schüler Rudolf Steiners in ihr spielen müssen, die mit dem Geistwesen des Meisters dieser Strömung in einem lebendigen Zusammenhang stehen, wie z. B. *Herbert Wimbauer*. Solche Individuen werden nicht gewollt, nicht wahr-genommen, sondern meistens verketzert oder totgeschwiegen. Der vom Meister anerkannte Schüler zeichnet sich dadurch aus, dass er seine Entwicklung so weit gebracht hat, ein freier, bewusster Mitarbeiter seines Meisters auf Erden sein zu können. Aus dem Spirituellen lebendig zu wirken bedeutet für den Schüler die Anwesenheit des Parakleten seiner Strömung. (Dies gilt dabei ebenso für Gegner innerhalb der a.a.G. und deren tatsächliche Meister). Christliche Geistigkeit entwickeln - auch um zu erkennen, welche

Wesenheiten wo tatsächlich herrschen - kann der Schüler allein durch die Führung des Meisters seiner Strömung. Herbert Wimbauer sagte sinngemäß einmal: *"Viele, die sich mit Anthroposophie befassen, suchen in ihr etwas für ihr bürgerliches Leben; sie finden deshalb vielleicht die Tochterbewegungen ganz interessant; die Wenigsten aber suchen in Rudolf Steiner den Mysterien-Lehrer und erkennen die Anthroposophie als Einweihungsweg"*. Rudolf Steiner sagte sinngemäß einmal: *"Wenn die Mutter einer Mysterien-Bewegung gar nicht lebt auf Erden, dann leben auch ihre Töchter nicht und sind notwendig bloß Mumien. Diese nicht mehr aus der Mutter heraus mit Leben versorgten Tochterbewegungen fressen die Mutter auf Erden dann langsam auf"*. ... Dies ist lange schon geschehen. -

Das Ächten von spiritueller Genialität zugunsten eines intellektuellen Ahriman-Jahve-Dienstes im Kostüm der Anthroposophie, die Feindschaft gegen ein freies Geistesleben durch Sektiererei und Dogmatismus, und der durchschlagende Erfolg römischer Geister innerhalb der anthroposophischen Gesellschaft⁽³⁾ belegen, was dort seither gewollt war. Wer mit der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners wenig vertraut ist, wird Herbert Wimbauer kaum verstehen können, aber Anthroposophen sollten sich seine Schriften durchaus einmal anschauen, falls man sie überhaupt noch bekommen kann^(3a), um zu sehen, was aus Anthroposophie werden kann, wenn sie auf fruchtbaren Boden fällt. Ich erwähne Herbert Wimbauer hier nicht bloß, weil ich ihn sehr liebe und ihm ganz viel verdanke, sondern auch deshalb, weil ich keinen bisher erlebt habe, wie ihn, in Sachen Haltung, Erkenntnis und Treue zu Rudolf Steiner und dem Christus-Impuls der Anthroposophie! –

*

Die die Holzplastik des Menschheitsrepräsentanten Rudolf Steiners (Seite 18) stellt nicht nur äußere Kräfte oder Wesenheiten dar, sondern des Menschen innere Trinität. Sie wurde den Menschen von Rudolf Steiner zur **Selbsterkenntnis**

gegeben. Wir sind als inkarnierte, sündengefallene Menschen luziferisch-ahrimanisch beschaffen als Grundlage für unsere Entwicklung; und in der Mitte finstert bei den meisten von uns vorerst bloß das sterbliche Jahve-Ego mit der *Möglichkeit*, durch die Aufnahme des Christus-Prinzips in Zukunft zu einem göttlichen Ich-Bin entflammt zu werden (Lukas 12,49). Der Menschheits-Repräsentant in der Mitte dieser Holzplastik stellt dabei eben nicht so sehr den historischen Jesus Christus dar, sondern das Christus-Prinzip im Menschen, den individualisierten Logos. -

Unsere erste Jahve-Natur will diese inneren Widersacher nicht gerne sehen und sucht sie lieber draußen oder in anderen Menschen⁽⁴⁾. Wenn Christen allzu oft betonen, dass sie "gute Menschen" sind, dann weiß der anthroposophische Christ, dass wir in Wahrheit nur gut sein können im Rahmen dessen, was bisher als Entwicklung bei uns stattgefunden hat. Mehr oder weniger vollendet ist unser sterbliches Jahve-Hüllen-Selbst als ein möglicher zukünftiger Träger des göttlichen Ich-Bin. Mit Jesus Christus kam erst der vor Gott vollgültige Mensch zur Erde; durch Sein Opfer auf Golgatha begann dieser für uns alle urbildlich als Möglichkeit. Wir wissen also, dass wir erst in ferner Zukunft wahrhaft gut werden können, und eine selbstgerechte Haltung ist hier eher ein Zeichen dafür, dass wir uns insgeheim noch mit unserer ersten Natur genügen, die nun an das Ende ihrer Möglichkeiten kommt, wenn sie nicht umgestaltet wird. Überall dort, wo wir heute als etwas Fertiges vor uns und anderen gelten möchten, spricht der Jahve-Mond aus uns; und dort, wo wir uns aufrichtig als "Bettler um Geist", als "Hungernde und Dürstende nach dem Reich Gottes" erleben (Johannes 8,5 und 8,12), ahnen wir etwas von der Zukunft. -

Vertreter der alten Mächte, wie z.B. der römisch-katholischen Kirche, werden die in Rudolf Steiners Holzplastik dargestellten Widersacher im Menschen nicht als allgemeine Wahrheit ansehen wollen, die sie selber irgendetwas angehe, sondern nur als einen "weiteren Beleg" dafür, dass Anthroposophen eben Teufel sind; denn wir geben es ja hiermit geradewegs zu,

das Böse in uns zu tragen usw. In Wahrheit haben alle Menschen auf Erden diese Widersacher in sich, aber Heuchelei will das Böse nie in sich selber erkennen. Doch wenn Rudolf Steiner damals davon sprach, dass beim Atheisten Ahriman selbst im Menschen denkt, oder beim religiösen Egoisten der schlechte Luzifer die Seele durchrauscht, dann waren dies nicht bloß Metaphern, sondern Schilderungen von Wirklichkeiten innerhalb des Menschen. Dem Geheimschüler werden sein ahrimanischer und luziferischer Doppelgänger immer konkreter erlebbare Gegner im eigenen Pelz, denen er bewusst Herr werden muss.

„... denn des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.“ ... (Matthäus 10,36)

Einzig diese durch Rudolf Steiner wieder offenbarte innere Drei von Ahriman und Luzifer zwischen dem potenziell Menschlichen in der Herzens-Mitte, kann die große Widersprüchlichkeit im Menschen erschöpfend erklären und sie erklärt auch, warum *jeder* Mensch umkehren und sich entwickeln kann:

... Nehmen wir an, wir hätten einen Verbrecher vor uns, einen Menschen, den wir im eminentesten Sinne unmoralisch nennen, so dürfen wir durchaus nicht glauben, daß in diesem unmoralischen Menschen keine moralischen Impulse sind. Die sind in ihm, und wir werden sie finden, wenn wir ihm auf den Grund seiner Seele gehen. Es gibt keine Menschenseele — mit Ausnahme von Schwarzmagiern, die uns hier nichts angehen —, in welcher nicht die Grundlage des moralisch Guten wäre. Wenn ein Mensch schlecht ist, so ist er es dadurch, daß dasjenige, was als geistige Verirrung im Laufe der Zeit eingetreten ist, sich über das moralisch Gute darüber lagert. Nicht die menschliche Natur ist schlecht. Sie war ursprünglich wirklich gut, und gerade eine konkrete Betrachtung der Menschennatur zeigt uns, daß sie im tiefsten Wesen gut ist, und daß die geistigen Verirrungen es waren, die den Menschen von dem moralischen Pfade abgebracht haben. Daher müssen die moralischen Verirrungen im Laufe der Zeit

bei den Menschen wieder gut gemacht werden. Die Verirrungen selber und auch ihre Wirkungen müssen wieder gut gemacht werden...

... Dasjenige, was wir aus dem Zusammenwirken des ursprünglich guten Grundes der menschlichen Seele und der werktätigen Liebe hervorgehen sehen, das berechtigt zu einer Perspektive für die Zukunft, die sich dahin aussprechen kann, daß eine jegliche Seele, auch wenn sie noch so weit herabgestiegen ist aus der Höhe des geistigen Lebens, für dieses geistige Leben wiedergefunden werden kann. Das ist der dritte Impuls, das ist die Hoffnung für jede Menschenseele, daß sie den Weg wieder zurückfinden kann zu dem Göttlich-Geistigen... (Rudolf Steiner. 29. Mai 1912. GA 155)

Dies ist echte christliche Gesinnung und Vertrauen in den göttlichen Ursprung des Menschen. Die >Philosophie der Freiheit< Rudolf Steiners gründet auf diesem Vertrauen in das Göttliche im Menschen. Die Tatsache, dass Luzifer und Ahriman in uns wesenhaft vorhanden sind, stellt auch keine Katastrophe dar, sondern die Art und Weise, wie der Mensch von Gott komponiert auf die Erde gestellt wird zu seiner Entwicklung. Der erste Adam hatte nach dem lemurischen Sündenfall gewaltige Drachenkräfte in sich, die zwar heute schon ausgeläuteter sind, denen wir uns aber bewusst werden sollten, da diese aus Entwicklungs-Notwendigkeiten heraus nicht nur in der Außenwelt, sondern auch im Inneren des Menschen nun immer mehr freigelassen werden von den Göttern. Wenn das Ich-Bin - das Christus-Wesensglied in uns - schwach bleibt, weil es die Nahrung der Erkenntnis des Heiligen Geistes nicht sucht, wird es von diesen Drachenkräften am Ende leicht überwunden (Joh. 12,31). Das Opfer unserer ersten Monden-Jahve-Natur vor dem Altar der Christus-Sonne bedeutet auch das schrittweise Überwinden und Verwandeln des inneren Luzifers und Ahrimans. Ahriman wirkt in uns nicht nur als Hass auf Gott und Wahrheit, sondern auch in der intellektuellen Abstraktion als Symptom der Ich-Ermüdung. Je abstrakter, also wesensloser unsere Gottesvorstellungen werden, desto ahrimanischer sind sie in Wahrheit. Um hier etwas neu zu beleben, ist das Opfer unserer anerzogenen

Vorurteile und Denkgewohnheiten nötig; auch das Opfer unserer Bequemlichkeit im Denken, welche nicht die Schmerzen der Erweiterung des Bewusstseins ertragen will. Jede Form von Erweiterung der Seele, der Begriffe, des Geistes, der Grenzen unseres Wesens ist mit Schmerz und Überwindung verbunden. Doch sowie Rudolf Steiner mit Vorstellungen kommt, die den Denkgewohnheiten zu sehr widersprechen, weichen viele zurück; es heißt dann: "*Rudolf Steiners Ausdrucksweise ist umständlich, schwierig, sprunghaft, überholt usw.*" Doch den Geist Rudolf Steiners zu verinnerlichen als Anthroposophie, so wie er selber sie gegeben hat, und diese dann selbständig denken zu lernen, heilt ganz konkret unser Wesen. Die Artung des Geistes des Parakleten ist immer gesundend. Will man die Unannehmlichkeit des ungewohnten in Rudolf Steiners Geistesart vermeiden, versteht man nicht, dass es dabei gerade um die Kräfte geht, die dadurch entwickelt werden, dass wir uns überwinden müssen, um anthroposophische Gedanken aufzunehmen und zu verarbeiten. Das was sich gegen die Geistesart Rudolf Steiners in uns sträubt, ist gerade das Antigöttliche in uns. Dies empfindet so mancher sicher als kühne Behauptung, aber wer es erfahren hat, wie die durch die Anthroposophie in die Seele gelegten Keime über das Leben hindurch moralisch auferstehen, der weiß, was gemeint ist. -

*... Gerade dadurch kommen wir ja zu geistig-seelischen Kräften, die dann unser ganzes Dasein durchdringen können, daß wir uns unsere eigentliche Menschenwürde und unser Menschenwesen **erst erringen müssen**, daß wir erst geistig-seelisch etwas tun müssen, um überhaupt im rechten Sinne Menschen zu werden. Und in diesem Überwinden, in dieser Notwendigkeit, erst etwas zu tun, um Mensch zu werden, liegt, was uns kraftvoll machen kann, was uns gerade im Innersten unseres Wesens mit Kräften durchdringen kann. ... (Rudolf Steiner GA 218, 3.11.1922. Die verborgenen Seiten des Menschendaseins und der Christus-Impuls.)*

Viele wollen Anthroposophie heute aber gar nicht von Rudolf Steiner, sondern lieber abstrahierte anthroposophische Ideen durch andere gefiltert, weil das Überwinden des alten Adam viel

leichter umgangen werden kann mit einer durch Schüler notwendig doch verflachten Anthroposophie. Es ist wichtig, hier einmal zu betonen, dass auch der noch so begabte und von sich selber überzeugte Anthroposoph die Anthroposophie Rudolf Steiners immer nur vereinseitigen *kann*, denn der Schüler ist nicht größer als sein Meister (Johannes 13,16). Nicht von *Rudolf Steiner* Anthroposophie hören zu wollen, bedeutet den Heiligen Geist nicht hören zu wollen, der nie allein durch die Inhalte, sondern auch durch den göttlichen Stil wirkt. -

Wenn wir durch längere Zeiten hindurch göttliche Gedanken so in uns bewegen, dass sie uns verändern, dann reagiert die gute Geistwelt entsprechend auch darauf. Unser Denken bekommt langsam eine andere Qualität. Sätze aus den Evangelien, die wir vielleicht schon viele Jahre kennen, bekommen plötzlich eine ganz neue Bedeutung oder Dimension. Wir können hier unser Leben lang immer wieder kleinere und größere Geburtstage erleben, aus denen wir ein wenig gewachsener herauskommen. Es braucht zur Anthroposophie allerdings etwas, was der hochmütige Intellekt von heute gar nicht aufbringen will; nämlich Selbstlosigkeit im Erkennen, also vom Egoismus freieres Wahrheitssuchen. Zudem die Geduld des Wachsenlassens von Wahrheit. Viel hängt davon ab, ob wir fähig dazu werden, Anthroposophie vorurteilsfrei in die Seele zu nehmen und mit dem Ich liebevoll durchzuarbeiten; sie in uns frei wirken zu lassen, damit sie selber die Organe zu ihrem tieferen Verständnis bilden kann. Göttliche Gedanken haben in sich die Kräfte, die ihre Wahrheit im Laufe der Zeit begründen. Der Mensch hat sehr wohl die Erkenntnisfähigkeit von Gott erhalten, dass die Wahrheit in ihm wachsen und lebendig von ihm erfasst werden kann, sofern er eines guten Willens ist. Anthroposophie ist Same, den wir in die Seele pflanzen können, auf dass dieser Lebensbrot für das Ich-Bin wird. -

... Anthroposophie soll leben werden, und die Seele, die sie wirklich in sich aufnimmt, verwandelt sich nach und nach. Anthroposophie in sich aufnehmen, das heißt, die Seele so verwandeln, dass sie zu dem

Christus-Verständnis kommen kann. ... (Rudolf Steiner, GA 109/111. 16. Mai 1909)

Der in sich selbst verliebte Intellekt - als Frucht des luziferischen Falles - der heute von Ahriman beherrscht ist, wird solche Aussagen über das Erkennen nicht akzeptieren können; er wird sie als Suggestion, Manipulation, Kritiklosigkeit usw. abkanzeln. Doch ist die Sicherheit oder Beweiskraft von göttlicher Wahrheit, die im Ich gewachsen ist, am Ende ungleich größer, als abstrakte Erkenntnis jemals vermitteln könnte, die den Menschen im Laufe der Zeit seelisch sogar austrocknet und abtötet, statt belebt. Es setzt der Weg zur lebendigen Wahrheit, die den Menschen als Ich befreit, religiöse Haltung voraus, die der ungeläuterte Intellekt nicht leiden kann und aufbringen will; der sündengefallene Geist will nur gottlos erkennen. -

Eine weitere Schwierigkeit beim Überwinden der Illusionen unseres niederen Selbstes ist es, dass wir immer erst rückblickend diese als solche überhaupt durchschauen. Es muss in uns die Bereitschaft wachsen, immer wieder Falsches und Totes am Altar unserer Menschwerdung zu opfern, damit uns Wahres und Lebendiges gegeben werden kann. Der unerlöste Luzifer in uns hält sich selber für Gott und verhält sich auch so. Überall dort, wo wir überzeugt davon sind, dass das, was wir nicht verstehen, notwendig Unsinn ist, wo wir glauben, dass wir nichts mehr lernen brauchen und wir alles, selbst das Göttliche, ohne Weiteres beurteilen können, spielen wir Gott und sind der schlechte Luzifer; und überall dort, wo wir das, was wir nicht verstehen, hassen und mit Lügen beantworten, sind wir der schlechte Ahriman. Das Entscheidende bei dem, wie wir uns zu spirituellen Inhalten verhalten, ist in Wahrheit nicht unser Kopf, sondern die Wachheit unserer Herzens-Mitte im Verhältnis zu der Macht unserer inneren Widersacher. Es braucht lange Inkarnations-Wege, damit sich hier für uns Grundlegendes ändert. Wir erkennen allgemein immer nur auf die Art, wie unsere Liebe geartet ist. Es hat deshalb sehr viel weniger als wir oft glauben mit wahr oder falsch im "objektiven"

Sinne zu tun, ob wir Materialisten oder Spiritualisten sind, und viel mehr mit der Entscheidung, lieber den Engeln oder den Dämonen zuzuhören. Unsere Gesinnung bestimmt, wovon wir uns überzeugen lassen. Wer das Göttliche nicht *will*, der findet immer überall auch die passenden Beweise dafür, und umgekehrt. Bei manchen Menschen ist der Glaube an das Böse eben sehr viel größer als der an das Gute, und alles Argumentieren ist bloßes Beiwerk, um dies zu verdecken. Wenn wir ein gewisses Lebensalter erreicht haben, können wir manchmal die Resultate der Lebenswege von Freunden und Bekannten aus unserer Jugend sehen. Was ihre Entscheidungen und Überzeugungen aus ihnen gemacht haben, offenbart sich immer irgendwann. Wahrheit und Trug beweisen sich durch ihre Früchte auch am klarsten. Wie sich das Heilsame, den Menschen Aufbauende der Anthroposophie Rudolf Steiners für mich persönlich bewiesen hat in meinem Leben, so hat sich das moralisch Ertaubende und den Menschen Zersetzende des Materialismus und Atheismus mancher ebenso bewiesen. Alte Freunde und Bekannte, die heute kaum noch Kraft haben oder in der Katastrophe längst geendet sind, wurden so für mich persönlich tragische Lebensbeweise der Falschheit ihrer Überzeugungen. -

Dies ist der Ernst unseres Lebens, dass Gott den Menschen so auf die Erde gestellt hat, dass dieser entweder ein Überwinder der inneren Widersacher und Finsternisse wird durch den Menschensohn, oder ihn diese Widersacher und Finsternisse am Ende überwinden. –

... Jesus sprach: „Selig ist der Löwe, den der Mensch ißt, und der Löwe wird Mensch werden. Und verflucht sei der Mensch, den der Löwe frißt, und der Löwe wird Mensch werden.“ ... (Evangelium nach Thomas, 7)

*

Der eine Widergeist vorherrschend beschwört den anderen notwendig herauf. Eine äußerlich ahrimanische Kultur fordert luziferische Seelenneigungen heraus. Ahrimanische Zustände

machen es allgemein schwerer, zu gesunder Spiritualität zu kommen, und ungesunde luziferische Spiritualität ist wiederum willkommenes Wasser auf den Mühlen der ahrimanischen Weltgestalter. Der Extremismus bekommt durch das Wissen um die von Rudolf Steiner offenbarte Trinität des Menschen eine ganz neue Beleuchtung: Der Stalker z.B. ist getrieben davon, einen Prominenten zu besitzen; wird diese luziferische Liebe verletzt durch eine ablehnende Reaktion des Prominenten, dann schlägt diese falsche Liebe in ahrimanischen Hass um. -

Der seinem Wesen nach antichristliche, weil gegen die freie Entwicklung des Ichs gerichtete Mohammedanismus⁽⁵⁾ erzieht seine Anhänger zum seelischen Luziferismus, der alles mit Gewalt zu unterwerfen sucht. Extremismus entsteht immer durch die Unfähigkeit unseres Selbstes zum Gleichgewicht zwischen den Widersachern im Menschen, aus Unfreiheit und Ich-Schwäche; es gibt nur das radikale Entweder... Oder...: ich liebe Dich oder ich hasse Dich; Du bist mit mir oder gegen mich; Du bist mein bester Freund oder mein schlimmster Feind; Du unterwirfst Dich meinem Gotte oder Du bist ein Verführer meines Teufels; usw.

Auch der Kampf zwischen den sogenannten 'Kreationisten und Evolutionisten' in den USA – wo die eine Seite kindische Bibel-Interpretationen dogmatisiert, und die andere Seite atheistische Wissenschaften - entspringt dem falschen König im Menschen, der sich zum Richter über Wahrheit aufspielt. Es ist ein auf beiden Seiten unwahrhaftig geführter Krieg als luziferisch-ahrimanischer Ausdruck der zwei Richtungen von Unwahrheit.

Wenn Anthroposophie in uns noch inaktiv, abstrakt, Kreuz ist, dann haben wir leicht eine Neigung zum *Sensationellen* im Spirituellen; ähnlich der Heiligen oder Devotionalien-Verehrung innerhalb der katholischen Kirche. Es braucht dann immer etwas äußerlich Greifbares, um das luziferische Gefühl daran zu entzünden. Auch die gängige Neigung vieler Anthroposophen, nicht aus dem eigenen Verstehen heraus zu urteilen, sondern gruppenseelenhaft alles passiv zu schlucken

und nachzubeten, was anerkannte Gesellschafts-Autoritäten von sich geben, und dies gläubig zu den eigenen Dogmen zu machen - dabei ebenso pflichtgemäß zu verketzern, was die anthroposophischen Autoritäten verurteilen - ist Ausdruck von Ich-Schwäche. Herbert Wimbauer sagte einmal: "Kirchenkarma waltet dort, wo Anthroposophen in die passive Seelenhaltung verfallen, sich selbst die Geisteswissenschaft Rudolf Steiners nicht als freie Menschen zu erarbeiten, sondern bloß autoritätsgläubig zu schlucken". -

... Jede Seele, die heute einfach passiv hinnimmt, was ihr gegeben wird, die kommt dadurch nicht über sich selbst hinaus. Sie kann dann nur beobachten, was in der physischen Welt um sie her vorgeht. Die Seele muss heute fragen, muss sich über sich selber erheben, aus sich selber herauswachsen. Die Seele muss heute fragen, wie einstmals Parzival fragen musste nach den Geheimnissen der Gralsburg. ...
(Rudolf Steiner, GA 109/111. 16. Mai 1909)

Auch wenn Anthroposophen es für moralisch halten, überall z.B. die Technik zu fliehen, weil dahinter ja doch Ahriman steckt; wenn also Weltflucht-Anthroposophie die Technik nicht berühren möchte, um sich nicht mit dem Teufel zu "verunreinigen", dann wirkt gerade dahinter der schlechte Luzifer. Die Technik wird sich so zudem nur im schlechten Sinne über die Erde ausbreiten können; es spielt nämlich durchaus eine Rolle, ob der Mensch sie mit Bewusstsein beherrscht, oder ob sie den nicht-geistbewussten Menschen beherrscht? Wenn die Spiritualität eines Zeitalters im schlechten Sinne luziferisch ist, wird auch die Technik im schlechten Sinne ahrimanisch wirken. -

... Wohlgemerkt — ich habe bei ähnlichen Gelegenheiten oftmals eine ähnliche Bemerkung gemacht —, es soll das, was ich sage, nicht eine Kritik unseres ahrimanischen Zeitalters sein. Denn das muß so sein, daß wir überall Dämonen hineinströmen lassen und uns von ihnen umgeben lassen. Das liegt in der Entwicklung der Menschheit. Und weil wir es einfach als notwendig anerkennen müssen, deshalb werden wir, wenn wir den eigentlichen Impuls der Geisteswissenschaft

verstehen, nun nicht etwa ein Lob anstimmen auf die, welche da sagen: Also muß man sich möglichst schützen vor den Dämonen und die Kultur fliehen, muß sich möglichst in der Einsamkeit eine Kolonie erbauen, so daß man nichts mit diesen dämonisch-ahrimanischen Elementargeistern zu tun hat. Das ist nie der Tenor gewesen, den ich bei meinen Ausführungen angeschlagen habe, sondern ich habe immer gesagt, daß das, was die Notwendigkeit der Entwicklung über uns bringt, voll hingenommen werde, daß man sich nicht zur Flucht vor der Welt dadurch verleiten läßt. ...

... Also nicht um ein Zurückziehen von der ahrimanisch durchsetzten äußeren Welt kann es sich heute handeln, sondern um ein notwendiges Darinnenstehen in dieser Welt, aber zugleich um ein sich Starkmachen gegenüber diesen ahrimanischen Kräften. ... (Rudolf Steiner. Menschenschicksale und Völkerschicksale. GA 157)

... Man muß sich nicht scheuen, die beiden (Widersacher) erleben zu können, denn gefährlich sind diese Feinde der Menschheit nur dann, wenn sie unbewußt in uns walten. Nur dadurch verlieren sie ihre Gewalt über den Menschen, daß der Mensch sie in das volle Bewußtsein heraufhebt. Das ist ein Satz, den ich besonders an Ihr Herz legen möchte, meine lieben Freunde, daß für unser Zeitbewußtsein einzig und allein dasjenige gelten kann, was ich am Schluß, in der Schlußszene meines ersten Mysteriendramas «Die Pforte der Einweihung» versuchte szenisch darzustellen, daß nur durch das Heraufkommen in das Bewußtsein die eigentlichen Feinde der Menschheit überwunden werden können. ... (Rudolf Steiner. GA 343, 18. Vortrag)

*

Lebendige Spiritualität bedeutet in jeder Kulturepoche, Anschluss an die Mysterien seiner Zeit zu suchen und in einen entsprechenden Austausch mit der immer gegenwärtigen Geistwelt zu treten (Offenbarung 3,6). Halten wir uns im Suchen nach dem Geist ausschließlich an die Autorität des Tradierten - wie z.B. die römische Kirche es dogmatisiert, die diesen lebendigen Austausch heute meistens verteufelt - dann glauben wir nur an den toten Geist, an die Mumien alter Göttergaben als

Echo vergangener Mysterien-Impulse, und finden so schnell auch nur noch Anschluss an zurückgebliebene Gottheiten. Auch zur Zeitenwende waren es diese Geister, die nur an ihre Schriftrollen, Traditionen, Autoritäten und gewohnten Gesetze glauben wollten, die den durch die Mysterien des Judentums vorverkündeten und endlich gekommenen Messias nicht erkannten (Matthäus 16, 6 / Markus 8, 15). Doch in *jedem* Zeitalter schenkt der Logos den Menschen die Himmels-Nahrung, die sie brauchen. -

... So gibt es Zeitepochen, in denen die alten Geschehnisse, die alten Impulse, gewissermaßen aufhören und neue eingreifen müssen. Die Menschen halten sich in solchen Zeitpunkten oftmals gern an Luzifer und Ahriman und behalten das noch fort, was in Wirklichkeit eigentlich schon abgestorben ist. Im Bewusstsein kann man das noch fortbehalten, was in Wirklichkeit schon abgestorben ist. ... (Rudolf Steiner. GA 179, 10. Dezember 1917



Im Gegensatz zur Gesinnung der römisch-katholischen Kirche, die das Streben nach Einweihung in die höheren Welten durch den Heiligen Geist als Sünde verteufelt, ist es in Wahrheit eine Sünde vor Gott, sich seit Golgatha nicht als Ich mit Christus höher entwickeln zu wollen und in die göttlichen Welten wieder aufzumachen; eine Haltung im Geiste Jahve-Ahrimans, die die Sonderung von Gott weiterhin aufrechterhalten will:

*... Amen Amen, ich sage dir: Wenn einer nicht neugeboren wird von oben her, kann er das Reich Gottes nicht **sehen**. ... Amen Amen, ich sage dir: Wenn einer nicht neugeboren wird aus Wasser und wehendem Geist", kann er nicht hineingelangen in das Reich Gottes. Das aus dem physischen Leib Geborene ist physisch, und das aus dem Geisteshauch Geborene ist Geist. ... (Johannes 3,3)*

Wie bei uns Menschen, steigen auch Wesenheiten der höheren Hierarchien, die sich nicht entwickeln und in späteren Zeitaltern noch immer dieselben sind wie in ferner Vergangenheit, irgendwann notwendig ab und werden zu den Widergeistern der lebendigen Mysterien der Gegenwart und zu den Dämonen der Zukunft. Allein durch unsere Entwicklung können wir Menschen im göttlichen Lebensstrom bleiben, durch unsere Entwicklung im Christus-Logos:

... „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die nicht Frucht bringt, die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er, auf daß sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibet in mir, und ich in euch. Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun. Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibet und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen. Hierin wird mein Vater

verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringet, und ihr werdet meine Jünger werden.“ ... (Johannes 15:1-8)

Der ganze Sinn dieses Universums ist Entwicklung. Überall dort, wo etwas konkret Geistiges verstanden werden müsste, setzte sich die irdische Kirche Roms selber hin und blockiert den Zugang zum Himmelreich, zur Geistwelt (Matthäus 23,13). Zentrale christliche Wahrheiten, die moralische Wirklichkeiten in uns werden müssen, werden durch die Kirche zu rein symbolischen Handlungen reduziert, um das Geistige dahinter für das Bewusstsein der Menschen zu paralysieren. Das von Jesus Christus gegebene Abendmahl von 'Brot und Wein' als Sein 'Leib und Blut' soll uns in Wahrheit erinnern daran, den Sohn real aufzunehmen in unser eigenes Wesen durch die Initiation Seines Heiligen Geistes. Dieser Erinnerungs-Kultus darf die geistige Wirklichkeit dahinter nicht ersetzen wollen, wie es die Kirche tut. Als Erfolg dieser Verwässerungsarbeit Roms am Christentum glauben Katholiken heute, dass sie allein durch das Teilnehmen an diesen symbolischen Handlungen und durch Lippenbekenntnisse Erlöst oder Wiedergeboren sind. Die durch Rom verketzerte Initiation ist die eigentliche erste Auferstehung des Menschen im Bewusstsein hin zum hellstichtigen Schauen der geistigen Welt. Als Rom durch das Konzil von 869 indirekt das Geistprinzip im Menschen abschaffte, indem die Trichotomie des Menschen zur Häresie erklärt wurde, war der Weg bereitet, den Menschen zum Tier zu erklären und Pfingsten endgültig zur Phrase zu machen. So wurden Katholiken dazu erzogen, die Kirche selbst als die allein-seligmachende Pforte zum Reich der Himmel anzusehen und nicht mehr Christus (Johannes. 10, 7). Das Göttliche wurde von Rom immer weiter mit der irdischen Kirche gleichgesetzt. Die Kirchenstrukturen mit ihren Erzdiakonaten, Archidiakonaten, Bischöfen und Erzbischöfen usw., wurde so eingerichtet, dass sie ein psychologisch wirkungsvolles sinnliches Abbild der Theokratie der Engel-Hierarchien darstellt. Gott spielt in diesem blasphemischen Theater heute dann der Papst, der sogenannte "Stellvertreter Gottes", der sich "Heiligen

Vater" nennen lässt - eine Bezeichnung, die Jesus Christus im Evangelium Gott-Vater im Himmel gab. Im Namen des Sohnes, der in Wahrheit kam, um die Menschheit wieder hinaufzuführen zum lebendigen Vater (Johannes 12,32), bekämpft die römische Kirche seit Jahrhunderten die Auferstehung der Menschheit. Der religiöse Materialismus und die sektiererisch immer engherziger werdenden Gesinnungen innerhalb der Kirchen führten dazu, den Christus immer weniger als eine aus der Trinität zur Erde gekommene kosmische Größe zu begreifen, sondern nur noch den Menschen Jesus von Nazareth zu sehen und als Besitz der römische-katholischen Kirche und des niederen Jahve-Selbstes zu vereinnahmen. Dies alles hat zum Verlust des Auferstandenen innerhalb der Kirchen geführt. -

... Dem kann man nur entgegenwirken durch das genaue Erkennen, durch das genaue Durchschauen dieser Dinge. Gewisse okkulte Bruderschaften machen sich aber das Gegenteil zur Aufgabe; sie wollen die Weistümer nur in ihrem engsten Kreise behalten, um sie im Sinne ihrer Machtgelüste ausnützen zu können. Und in diesem Kampfe stehen wir drinnen. Auf der einen Seite besteht die Notwendigkeit, die Menschheit in der richtigen Weise dadurch zu geleiten, daß sie spirituelle Weistümer aufnimmt; auf der andern Seite stehen abgeschlossene okkulte Bruderschaften schlimmer Sorte, welche diese Weistümer gerade nicht unter die Menschen hereindringen lassen wollen, damit die Menschen dumm bleiben gegenüber der geistigen Welt, töricht bleiben, und die in eng geschlossenen Bruderschaften Befindlichen dann von dort aus ihre Machinationen treiben können. ... (Rudolf Steiner GA 178, 13. 11. 1917)

... In der Zeit, während welcher in der spirituellen Strömung des Christentums eine Verdunkelung eintrat, weil das Christentum sich veräußerlichte, lebte im 13. und 14. Jahrhundert diejenige Strömung auf, die wir die rosenkreuzerische nennen. Ihr wurde die Aufgabe zuteil, die uralte Weisheit zu pflegen, die Schätze der Urweltweisheit zu behüten, während draußen in der Welt das Christentum immer mehr sich veräußerlichte und in seiner wahren Gestalt verblaßte. Da wo draußen nur äußere Formen und verknöcherte Dogmen galten, da gab es dann auch für das wirkliche spirituelle Leben nur Abschwur

und Fluch; Abschwur und Fluch für das, was in den Mysterien als das Höchste und Heiligste galt und verehrt wurde. ... (Rudolf Steiner, GA 109/111. Vortrag vom 31.5.1909)

... Über Gegnerschaften ist daher der Vertreter geisteswissenschaftlicher Wahrheiten im Prinzip durchaus nicht verwundert. Und viel interessanter als sich mit den Dingen zu befassen, die da von Gegnern oftmals vorgebracht werden, wovon diese Gegner selbst am allerbesten wissen, daß sie nicht wahr sind — denn sie wissen es ja selbstverständlich ganz gut, daß die Dinge nicht wahr sind —, viel nützlicher ist es, sich mit den Gründen, aus denen diese Gegnerschaften entstanden sind, zu befassen. ... (Rudolf Steiner. GA 177, 1. 10. 1917.)

Wer sich durch Angst vor dem lebendigen Geist, den die Kirchen schüren, lähmen und beherrschen lässt, der gibt sein eigenes Gewissen, also sein Ich-Bin freiwillig auf⁽⁷⁾. Das Reich Gottes wächst inwendig in uns, sagte Jesus Christus (Lukas 17, 20-22). Unser Weg zurück zu Gott ist die ich-bewusste Entwicklung innerhalb der Wahrheit, die als der Menschensohn in uns allen wächst. —

... Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als durch mich. ... (Johannes 14,6)

... Aber es kommt die Stunde und jetzt ist sie da, dass die wahrhaftigen Gottesverehrer dem Vater dienen werden im Atem des Geistes und im Erkennen der Wahrheit. Und der Vater sucht solche Anbeter. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen im Atem des Geistes und im Erkennen der Wahrheit anbeten. ... (Johannes 4, 23)

Das katholische Kruzifix ist Symbol für den am niederen Quadrat gekreuzigten Menschen. Verstehe ich es im römischen Sinne, dann steht es für den Tod des Geisteslebens und die Verleugnung von Pfingsten; man betet dann wahrlich bloß noch einen Leichnam an - dieses katholische Kruzifix hat laut Rudolf Steiner den Materialismus und Agnostizismus unserer Zeit seelisch mit vorbereitet -, erinnert es mich jedoch an das Liebes-Opfer des Jesus von Nazareth, verstehe ich es also als Urbild für die Hingabe unseres Jahve-Egos zur Auferstehung im

göttlichen Ich-Bin, dann verstehe ich es im christlichen Sinne. Unser nicht überwundenes unerlöstes Monden-Selbst besiegelt unseren Untergang, wenn es sich auch in Zukunft weiterhin zum Herrn in uns aufspielt (Johannes 12, 25). Die Früchte unserer Erdenleben können nur dann gerettet werden, wenn unser sterbliches Jahve-Selbst sich zum Menschensohn hinauf transsubstanziert. -

... ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr euren Erdenweg geht und Frucht tragt, und dass eure Lebensfrucht bleibt. ... (Johannes 15, 16)

Das Monden-Selbst hat sich weit entwickelt und ist bei vielen reif für die "Ernte". Die bloß *intellektuelle* Vergeistigung ist der Tod innerhalb der Seele. Dieser Tod wird solange von dem in sich selbst abgeschlossenen Monden-Ego als toter Vater angebetet, bis die Bewusstseins-Auferstehung im Ich beginnt. *Eh'jeh asher eh'jeh:*

... «Ich bin der Ich-bin !» Es gibt keine Möglichkeit, woanders den Namen zu finden des Sonnengeistes als in dem Menschen. Das, was als Ich im Menschen lebt, das ist das Christus-Wesen. ... (Rudolf Steiner. GA 109/111. 31. 5. 1909)

... Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. ... (Galater 2,20)

... Was man an äußerem Wissen über den physischen Plan aufnimmt, das hat eine gewisse Wirkung, sagen wir auf den menschlichen Kopf. Aber diejenigen Wahrheiten, die in die Tiefe gehen, auch wenn sie nur bis zu jener Tiefe gehen, wo sie das Grenzgebiet betreffen, diese Wahrheiten berühren den ganzen Menschen, nicht bloß den Kopf, sondern den ganzen Menschen. Und man muß dann für die Verkündigung solcher Wahrheiten rechnen auf ein unverdorbenes, gesundes Gemüt. Nun, für viele Lebensverhältnisse ist aber ein unverdorbenes, gesundes Gemüt in der Gegenwart gar nicht so sehr verbreitet. Im Gegenteil, ein ungesundes, verdorbenes Gemüt ist heute durchaus keine Seltenheit. Und so kommt es, daß in der Aufnahme der Wahrheiten sich sehr stark die Art und Weise geltend macht, wie das instinktive Leben, wie das Triebleben, wie die ganze Seelenverfassung, die Gemütsverfassung der Menschen ist, die diese Wahrheiten

aufnehmen wollen. Menschen mit verdorbenen Instinkten, die keinen Willen haben, ihre Lebensverhältnisse in eine gewisse Zucht zu nehmen, werden sehr schnell die Neigung haben, gerade wenn es sich darum handelt, Wahrheiten über das Grenzgebiet aufzunehmen, diesen Wahrheiten gegenüber eine Stellung einzunehmen, die ganz von niedriger Gesinnung erfüllt ist. Das kann sehr leicht passieren. Wenn Menschen kein gesundes Interesse haben für die objektiven Weltvorgänge, wenn Menschen vor allen Dingen nur ein Interesse haben für das, was mit ihnen selber zusammenhängt, so verdirbt das oftmals schon das Gemüt so sehr, daß gerade den okkulten Wahrheiten und namentlich denen des Grenzgebietes, nicht entsprechende (gesunde) Instinkte entgegengebracht werden. ... (Rudolf Steiner. GA 177, 1. 10. 1917.)

Ganz oft erlebt man, dass Gegner Rudolf Steiners von vornherein nicht anders können, als Rudolf Steiner geradezu zwanghaft die unedelsten Beweggründe zu unterstellen; was es solchen natürlich schwer macht, irgendetwas wirklich klar zu sehen. Wer etwas sagt, was der Anschauung oder Überzeugung des Kritikers nicht entspricht, der ist selbstverständlich ein Betrüger und muss sozusagen nur noch "entlarvt" werden. Eine solche Haltung offenbart viel Menschen, die anderen sofort einen bösen Willen oder Unwahrhaftigkeit unterstellen, sowie ihnen etwas nicht einleuchtet, tun dies entweder aufgrund schlechter und nicht überwundener Erfahrungen, die sie geistig unfrei machen, oder weil sie oft selber eben so geartet sind, wie sie es anderen unterstellen. Wir erkennen ja alles in der Welt immer nur nach der Art unseres eigenen Wesens. Viele Menschen führen sich in unserer Zeit öffentlich und auch vor sich selber aus Eitelkeit gerne so auf, als seien sie der Inbegriff des Anstandes und der Wahrhaftigkeit; dies ist aber in viel geringerem Maße die moralische Wirklichkeit unserer Zeit. Natürlich dürfen wir das Vertrauen in die Menschen nie verlieren, aber wir sollten uns ein Stück weit befreien davon, allzu bereitwillig an Vordergründigkeiten zu glauben, denn wir leben in Zeiten des falschen Scheines und der getünchten Gräber (Matthäus 23, 27);

und müssen sehr viel dafür tun, um etwas anderes zu werden, als unsere gottlose Zeit aus uns machen will. –

Wenn wir mit dem Denken Rudolf Steiners über längere Zeit einmal wirklich unbefangen mitgehen, dann kann uns die Gesundheit dieses Denkens durchaus aufgehen. Selbst wenn wir manches vielleicht auch dann nicht verstehen, werden wir irgendwann zumindest an der Gewissenhaftigkeit dieses Geistes keinen Zweifel mehr haben. So eine Aussage wird von Gegnern gerne als "krankhafte Verehrungswut" ausgelegt, hat damit aber nichts zu tun, solange die Verehrung moralisch berechtigt, also etwas Gesundes ist. Wer gar nichts verehren kann, der ist unfähig zur Spiritualität oder höheren Wahrheit; er will Göttliches nicht anerkennen. Die Wahrheit hinter dem christlichen Eingeweihten ist die, dass ein solcher seine Wesensglieder bereits durchgeistigt hat, so dass er frei ist von den Dämonen innerhalb der Menschheit und ein *wirklicher* Mensch im christlichen Sinne geworden ist. Weil die Heiligkeit eines solchen Menschen eine ganz moderne ist, die dabei nicht der Schablone mittelalterlicher Vorstellungen entsprechen muss, wird sie von vielen gar nicht wahrgenommen. Einweihung ist Einwohnende-Weihe durch das Göttliche; beim echten christlichen Meister ist Christus im paulinischen Sinne *anwesend*. Das entwickelte Ich-Bin in der Herzensmitte ist für die meisten von uns noch Zukunftsmusik, während es beim christlichen Meister Realität ist. Der auf diese Weise durchchristete, also wirklich gesunde Mensch, wird dann wiederum von den Ahriman-Luzifer-Menschen seiner Zeit als krank oder böse angesehen und angefeindet⁽⁶⁾. -

... Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie mein Wort beachtet, so werden sie auch das eure beachten. Aber dies alles werden sie euch antun, weil ihr meinen Namen tragt; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat. ... (Joh. 15,22)

*

Rudolf Steiner gab uns vertieftere Begriffe über Luzifer, Ahriman, den Asuras usw. Es gibt unzählige solcher Wesenheiten innerhalb der Hierarchien; von einfachen Elementarwesen, bis hin zu mächtigen satanischen Hierarchen. Luzifer ist - zumindest für unsere Welt stelle er sich so dar – ein auf Engelstufe zurückgebliebener Erzengel; Ahriman ist ein auf Erzengelstufe zurückgebliebener Archai (er wurde laut Rudolf Steiner aus einem anderen Welten-System hereingerufen); und der Sorat ist ein degenerierter Eloah, ein abnormer Archai im widergöttlichen Sinne. Luzifer ist durch die Golgatha-Geschehnisse bereits ein ganz anderer geworden; deshalb dient sein *verwandelt*es Licht heute Christus. Ohne den von Jahve gehassten und von der Kirche verleumdeten neuen Luzifer - der die Möglichkeit der Freiheit für uns Menschen damals - ist in unseren ahrimanischen Zeiten gar keine Spiritualisierung möglich. Es existieren allerdings auch Scharen *unverwandelter* luziferischer und ahrimanischer Wesenheiten im Kosmos. Wir müssen uns hier immer weiter ins Konkrete hineinarbeiten, um nicht immerzu in Verwirrung zu kommen. Auch wir Anthroposophen haben oft noch sehr katholische Vorstellungen und Empfindungen den Widersachern gegenüber. Doch diese Widersacher haben ihre Orte, wo sie ganz richtig am Platz sind im Haushalt Gottes. Ohne den Widerstand des Bösen und ohne das Versündigen an den alten Göttergesetzen entwickelte sich nichts Neues mehr in der Welt. Ohne Ahriman gäbe es nichts Physisches, wir hätten keine Knochen, keinen mineralischen Boden unter den Füßen, und auch unseren so tollen Intellekt gäbe es nicht ohne Ahriman und Luzifer. Es gäbe keine Bücher ohne Ahriman; keine leibfreien Gedanken ohne Luzifer, auch kein Gedächtnis, keine Kunst, keine Schönheit, keine unheilige Freiheit, die Christus durch seine Verbindung mit Luzifer heiligt. In Wahrheit sandte Christus *selber* damals Luzifer in die totgeweihte Jahve-Schöpfung, um uns von Jahve zu lösen durch den Sündenfall. Luzifer ist der Lichtträger, Christus ist das Licht selbst. Das Mittelalterlicher >Christus Verus Luciferus< besagte, dass

Christus der wahre Luzifer ist, weil Christus Luzifers Befreiung der Menschheit von Jahve mit Seinem Impuls auf Golgatha gerechtfertigt hat. Der verwandelte Ahriman in uns wird zur Stärke; wir können gar keine neue Stärke entwickeln, ohne den durch das Ich verwandelten Ahriman. Der verwandelte Luzifer in uns wird zur Gottes-Erkenntnis; wir können ohne die aufgerichtete Schlange Luzifers in uns weder Vergeistigung, noch Gotteserkenntnis erfahren. Man kann es auch so beschreiben: Ahriman ist ins Böse gefallenes Vater-Göttliches in uns; Luzifer ist ins Böse gefallenes und sich selbst entfremdetes Geist-Göttliches in uns; und unser niederes Selbst ist ins Böse gefallenes Sohnes-Göttliches in uns. Deshalb wurde der Mensch in mittelalterlichen Mysterien als gefallenes, trichotomisches Ebenbild der Trinität Gottes oder des dreifaltigen Logos bezeichnet. Durch das uns durch Christus jetzt ermöglichte ewige Ich-Bin kann diese im Menschen gefallene unheilige Drei nun individualisiert geheiligt, verwandelt und wieder vergöttlicht werden. Der mit Luzifer durchzogene Seelenleib kann in Zukunft zum Geistselbst, zur Jungfrau-Sophia hinaufgeläutert werden und das Christus-Ich aufnehmen. Der durch Ahriman korrumpierte Ätherleib kann in Zukunft zum Lebensgeist hinaufgeläutert und wieder lebendiges Wort werden. Der in die Finsternis der Materie gefallene, atomare, sterbliche materielle Leib kann in ferner Zukunft einmal zum unsterblichen Geistesmenschen aus neuer Materie auferstehen. –

Siehe, ich mache alles neu!

(Offenbarung 21,5)

Es ist dies ist die geheiligte Materie, in der Jesus Christus zur Zeitenwende auferstand und den Jüngern erschienen ist. Der Mensch ist ein zur Entwicklung in die Sonderung (Sünde) geworfenes Abbild der Gottheit, das zum Ebenbild werden kann, sofern es nicht im Gegenbild verloren geht. Überall dort, wo man den Menschen ansieht als bloße Zwei von Seele und Leib, und nicht als Drei von Geist, Seele und Leib, wird der Mensch zum Tier erklärt und an das Tier 666 verraten

(römisches Konzil von 869). Die Tiere sind eine irdische Zwei von Leib und Seele und einem übergeordneten Gruppen-Ich auf dem Astralplan. Nur der Mensch hat das dritte Prinzip, die Ichheit, in sich selbst. Seit das göttliche Ich-Bin als Licht der Welt zur Erde kam, ist der Mensch mit dem individualisierten Logos im Herzen zwischen Luzifer und Ahriman der Anfang einer neuen Trinität. Der Zustand des Christus-Ich-Menschen wird in Zukunft dabei allerdings nicht der eines einmaligen Sieges und daraus hervorgehenden Dauerfriedens sein, sondern ein vom Ich kontrollierter produktiver dynamischer Pendelzustand zwischen den Polen Ahriman und Luzifer.

... So wurde den Mysterienschülern gezeigt, daß das richtige Verhalten des Menschen gar nicht in der Weise aufgezeigt werden kann, daß man sagt: Dies ist richtig, und das ist unrichtig. Das richtige Verhalten kann nur dadurch gewonnen werden, daß der Mensch in jedem Augenblicke seines Lebens in die Lage kommt, sowohl nach der einen als auch nach der anderen Seite gezogen zu werden, und daß er selbst das Gleichgewicht, die Mitte herstellen muß zwischen diesen beiden. ...

... So sagte man den Schülern in den Mysterien: Es kann überhaupt kein Gutes geben, das als ein einmaliges, ruhiges Gutes bloß angestrebt zu werden braucht, vielmehr entsteht ein Gutes nur dadurch, daß der Mensch fortwährend, wie ein Pendel, nach zwei Seiten ausschlagen kann und durch seine innere Kraft die Möglichkeit des Gleichgewichts, des mittleren Maßes findet. ... (Rudolf Steiner, Norrköping, 30. Mai 1912)

Rudolf Steiner sagte damals öfter, dass der Mensch die Wahl hat, entweder in Freiheit aus Liebe die Spiritualität zu ergreifen, oder dass das Karma sonst walten müsse. Was wir Menschen also nicht aus Liebe zur Menschenwerdung beitragen, wird dann durch den Schmerz herbeigeführt werden müssen, sofern die Menschheit nicht an ihr endgültiges Ende kommen soll.

... Ich sagte in den vorangegangenen Betrachtungen, daß es der Menschheit von unserer Zeit an notwendig wird, gewisse Wahrheiten über spirituelle Hintergründe der äußeren Welt kennenzulernen.

Werden sich die Menschen nicht dazu herbeilassen, diese Wahrheiten, man möchte sagen, gutwillig entgegenzunehmen, so werden sie eben durch die Gewalt der fürchterlichen Ereignisse im Laufe der Zeiten gezwungen werden, aus diesen Ereignissen selbst zu lernen. ...

(Rudolf Steiner. GA 177, 6. 10. 1917)

Wohl ist es in mancher Hinsicht auch bei ganzen Völkern so, aber im Schicksal des einzelnen Menschen muss zum Erreichen gewisser Stufen der Endwicklung immer das Karma reinigend wirken. Das Studium der Anthroposophie ist für den Schüler des Geistes das eine, das andere ist sein Karma, die Passion, das Kreuz. -

... Dies Schicksal, dass der Christus Jesus vorbildlich während der palästinensischen Ereignisse gehabt hat, wird – wie alle Christus Ereignisse – an der ganzen Menschheit im Laufe der Zeit sich ausleben. ... (GA 124, Exkurse in das Gebiet des Markus-Evangeliums, 8. Vortrag)

Lernen wir in diesem Zusammenhang verstehen, dass unser individuelles Schicksal Grundlage unserer eigenen Entwicklung ist, dann kann sich auch unsere Haltung zum Schmerz, zum Kreuz ändern. Unser Schicksal wird uns aus unermesslich hoher Weisheit - von den Thronen der 1. Hierarchie - bereitet; deshalb ist es so genial gestaltet. Das Hadern mit unserem Schicksal - was natürlich menschlich ist - ist im Grunde ein Hadern mit Gottes Plan für unsere Entwicklung; und immer waren auch die Geburten neuer Zeitalter mit schmerzhaften Umwälzungen und Durchgängen verbunden.

... Man wird lernen, sich auf jedem Gebiete mit seinem Schicksal zu identifizieren. Wir haben ja im öffentlichen Vortrage gesehen, daß dieses Schicksal, das man so gern als etwas Äußeres ansieht, erst dann richtig begriffen wird, wenn wir in dieses Schicksal ausfließen. So ist es auch mit dem Volkskarma. Wenn die Liebe auf die Erde kommt, dann wird diese Gesinnung unter die Menschen kommen. ...

(Rudolf Steiner. Menschenschicksale und Völkerschicksale. GA 157)

*

Unser niederes Selbst ist es vor allem, worin die allermeisten von uns sich heute erleben. Solange wir darin abgeschlossen sind, passiert spirituell wenig. Doch wenn es durch das Schicksal "aufbricht", kann es vom höheren Ich-Bin, das Christus für jeden Menschen bereithält, inspiriert und von diesem herangezogen werden. Paulus sagte damals Galater 2, 20: ... *Ich bin mit Christo gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; ...* Und Rudolf Steiner sagte in unserer Zeit: ... *Abbilder seines Ich, das heißt eines Ich, in dem gewohnt hat der Christus-Geist selbst, sind in Vervielfältigung in der geistigen Welt zu finden. Es warten im Hinblick auf die künftige Menschheitsentwicklung in der geistigen Welt auf uns die Kopien des Ich des Jesus von Nazareth. Solche Menschen, die sich hinaufringen können zu den Höhen der spirituellen Weisheit und Liebe, sie sind Kandidaten für die Kopien des Ich des Jesus von Nazareth, sie sind dann die Christus-Träger, die wahren Christophoren. Sie sollen auf dieser Erde die Vorbereiter sein für sein Wiedererscheinen. ...* (Rudolf Steiner. GA 109/111. 31. 5. 1909)

Wie der Mond nur solange sein geliehenes Licht hat, als die Sonne ihn bescheint, so hat der Mensch nur solange ein *intellektuelles* Bewusstsein, als das Selbst sich im Gehirn als Egoität spiegelt; und wie die Kräfte des Jahve-Mondes mit unserer ersten Natur und dem sinnlich-illusorischen Maja-Bewusstsein zusammenhängt, welches jede Nacht und beim Tode erlischt, so hängt die Sonne mit den Kräften zum Opfer unserer ersten Jahve-Natur und des unsterblichen Sohnes-Bewusstseins zusammen, das auch im Tode nicht erlischt. –

... Niemals könnte eine Menschheit das Ich-Bewußtsein durch den Tod durchtragen, wenn sich nicht dieses im physischen Leibe entwickelte Ich-Bewußtsein mit dem Christus verbindet, der es hält, wenn es mit dem physischen Leibe von der Menschenseele abschmelzen würde. Erworben ist das Ich-Bewußtsein durch den physischen Leib. Im Tode würde es mit dem physischen Leibe von der Menschenseele abschmelzen, wäre nicht im Sinne des Pauluswortes «Nicht ich, sondern der Christus in mir» dieses Ich mit dem Christus-Wesen

verbunden; denn der Christus nimmt es und trägt es durch den Tod hindurch. ... (Rudolf Steiner 1922. GA 215, achter Vortrag)

Wir leben in einer von Prüfungen durchzogenen Zeit, in der wir von unfreien Knechten Jahves zu freien Brüdern und Schwestern des Christus werden können und uns damit unseres göttlichen Ursprunges wieder erinnern dürfen:

... „Ich sage hinfort nicht, daß ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seid; denn alles, was ich habe von meinem Vater gehört, habe ich euch kundgetan. Ihr habt mich nicht erwählt; sondern ich habe euch erwählt und gesetzt, daß ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, auf daß, so ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.“ ... (Johannes 15:15-16)

Das Monden-Quadrat des Menschen kann sich durch die Christustat auf Golgatha jetzt zum ewigen Sonnen-Dreieck erheben, und dagegen stemmen sich alle dämonischen Mächte der Welt. Die Zeit, in der wir leben, wurde von Jesus Christus als die schwerste überhaupt vorausgesagt, mit Nöten für die Erde und Menschheit, wie es sie vorher nie gab und später auch nicht wieder geben wird (Matthäus 24.15/Markus 13.19). Wie Jesus Christus damals für die gesamte Menschheit das Kreuz auf sich nahm, so sind wir aufgefordert, in Seinem Namen unser eigenes Kreuz (Schicksal) ebenso willentlich zu tragen (Lukas 9,23). Aber unsere Schwäche sucht immer wieder Wege, um das Kreuz nicht zu sehen. -

... „Herr, verkünde uns nicht das Kreuz und den Tod! Diese nämlich sind dir fern.“ Der Herr antwortete und sprach: „Wahrlich, ich sage euch: Man wird nicht erlöst werden, wenn man nicht an mein Kreuz glaubt. [Denn] die, die an mein Kreuz geglaubt haben, derer ist das Reich Gottes“. (...) Wenn ihr euch der Angelegenheit des Todes zuwendet, wird er euch die Erwählung lehren. Wahrlich, ich sage euch: ... Keiner von denen, die sich vor dem Tod fürchten, wird erlöst werden. ... (Brief des Jakobus)

*

Ein sehr bürgerlich-religiöse Überzeugung ist es heute, dass der Sinn unseres Daseins darin liegen würde, größtmögliches Erden-Glück zu erfahren. Das Böse ist nach diesem Verständnis dann der große Spielverderber, der immerzu unser Erden-Glück zu stören versucht. Besonders unsere amerikanischen Freunde verkünden gerne, dass der Sinn unseres Lebens der "Spaß" sei. Auch den Himmel stellt sich die Jahve-Religiosität gerne nach der amerikanischen Idee des 'Gelobten-Landes' vor, in dem Milch und Honig fließen unter endlosen blauen Himmeln usw. Ohne Schmerz erlöst sein von den Lebensmühen will unser niederes Selbst; die Wahrheit des Menschensohnes ist jedoch das ewige *Werden*. Das erwachende Ich-Bin sucht die Freiheit von der alten Jahve-Knechtschaft und Bewusstseins-Finsternis, den Schwächen des niederen Selbstes. Der unterwürfige Jahve-Knecht hingegen ergibt sich bereitwillig in die Abhängigkeit und Unmündigkeit und sucht "Schutz" vor solchen, das niedere Selbst ängstigenden Wahrheiten z.B. in der Kirche. Alles was dieses tröstet, wird als moralisch empfunden, und was auf den Ernst des Kreuzes hinweist, ist dann "Lieblosigkeit oder unmenschlich". Religiösem Egoismus kommt es wenig in den Sinn, dass der Mensch auch Aufgaben und Pflichten haben könne und geschaffen wurde, um sich zu entwickeln, auf dass er diese Aufgaben im Haushalt Gottes irgendwann auch erfüllen könne; und dass die Menschheit, wenn sie sich zu sehr selbst verliert, einer Korrektur bedarf. -

An dieser Stelle möchte ich kurz ein paar Gedanken einschieben über die Überzeugung vieler, so ohne weiteres direkt mit Gott zu kommunizieren. Dies behaupten heute z.B. die Juden, wie auch die Führer der römisch-katholischen Kirche. Wissen wir von den göttlichen Hierarchien, dann wissen wir auch, dass es ein gewaltiger Bewusstseins-Weg hinauf ist zur höchsten Gottheit. Auch beim auserwählten Volk des Alten Testamentes - das die Wege des Christus in die physische Welt

hinein bereitete - ging es selten höher hinauf, als bis zu den Engeln, Erzengeln, Archai und den Elohim, dem alten Jehova. Erst der Sohn brachte wieder Kunde vom Vater über allen Hierarchien (Joh. 17-26). Der Vater kann sich selbstverständlich in entsprechender Weise jedem Menschen offenbaren, und dies geschieht auch immer wieder. Gott hört uns Menschen im Gebet. Auch sind wir real nie wirklich von Gott getrennt, selbst wenn wir dies in unserer Not oft glauben. Doch der Mensch kann sich aus eigener Kraft bewusstseinsmäßig nicht einfach aufschwingen zum Vater, sondern Christus ist hier unser Ansprechpartner oder Vermittler geworden. Der Sohn ist die lebendige Gegenwart des Vaters in unserer Welt auf die für uns angemessene Weise. Er ist es, durch den Gott sich mit der Menschheit wieder verbunden hat und in dem der Vater sich offenbart. Wenn wir uns an den Sohn wenden, dann wenden wir uns an den Vater auf die Art, wie es uns heute vom Vater selbst bestimmt ist. Wer den Sohn verwirft und sich z.B. wie die Mohammedaner nur an das Einheitlich-Vatergöttliche vor der Zeitenwende wenden will, der verwirft den wirklichen Weg zum lebendigen Vater (Johannes 14, 6). Wieso sollte der Vater Seinen Christus auch zu uns senden, wenn wir so ohne weiteres direkt zu Gott aufsteigen könnten? Der Mensch muss von nun an selber ein individueller Christus werden und sein göttliches Ich-Bin entwickeln, damit er denn Vater wieder erkennen und er vom Vater wieder erkannt und anerkannt werden kann. Nur insoweit, wie der Mensch selber Menschensohn wird, erkennt ihn der Vater und zieht ihn zu Sich. Der Vater ist uns im Sohn - abgemildert und verringert zum Menschen hinunter - entgegengetreten, damit wir langsam wieder etwas von Ihm begreifen lernen. Die Art und Weise, wie der Vater mit uns beginnenden Menschenkeimen kommuniziert, *ist* heute der Sohn. In einer unverminderten Gegenwart Gottes bliebe von uns und unserem noch sehr schwachen Bewusstsein auch nichts mehr übrig! Der Vater hat sich aus diesem Kosmos Seinem *Leben* nach zurückgezogen, damit es Entwicklung und Freiheit überhaupt geben kann. Deshalb ist das Vater-Göttliche

in *dieser* Welt bis ins Ahrimanische hinab verkümmert; und deshalb wendet sich auf Erden jeder, der sich nach Golgatha nicht an den Sohn, sondern ohne den Sohn innerlich wahr zu machen direkt an den Vater wendet, an Ahriman. (Siehe Rudolf Steiner in den Vorträgen über christlich Religiöses wirken ab GA 342) -

Die Engel haben direkt Bezug zum einzelnen Menschen. Der Erzengel ist bereits ein so gewaltiges Wesen, dass er (in der Regel) nur als Volksgeist oder durch Menschengruppen wirkt. Die Archai sind nochmal eine gesamte Planetenentwicklung höher entwickelte Wesenheiten und wirken durch ganze Zeitalter hindurch. Die mit Christus aufsteigenden Archai sind heute die eigentlichen Geister der Persönlichkeit und die allgemeinen Inspirierer alles *freien* Individuellen, alles dessen, wo der Mensch als Ich seine Urteilsfähigkeit in der Wahrheit sucht. In noch größere kosmische Dimensionen kommen wir, wenn wir von den Exusiai (Elohim, Gewalten, Offenbarungen), Kyriotetes (Herrschaften), Dynamis (Mächten), oder gar den Seraphim, Cherubim und Thronen sprechen. Und über allen Hierarchien, noch über der Offenbarung der Trinität, thront der ewige Vater. Christus und dessen Menschheit sind ein ganz neuer Prozess im Vater Selbst. Alle Weltentwicklungen geschehen im Vater durch den Sohn. –

Mit der höchsten Gottheit direkt Auge in Auge zu kommunizieren aus unserer eigenen Bewusstseins-Kraft heraus ist für die Menschheit erst am Ende der Ketten von planetarischen Entwicklungen, durch Äonen und Welten-Systeme hindurch hinter dem Vulkan einmal möglich. Nach dem Tode, in der Mitternachtsstunde des Sphärendurchganges, vor dem Wiederabstieg zu einer nächsten Inkarnation, haben wir alle laut Rudolf Steiner eine Begegnung mit dem Vater.

Der Materialismus, auch die böse Inkarnation, sind der von den alten Göttern (Archonten) befreiende Nullpunkt, der uns auf die eigenen Füße stellen, und die Persönlichkeit selbstständiger

machen sollte. Wenn wir jetzt aber aus der so errungenen unheiligen Freiheit heraus nicht energisch neue Spiritualität suchen, laufen wir Gefahr, in diesem Nullpunkt zugrunde zu gehen. -

... Denn tatsächlich ist der Mensch in gewisser Weise schon hineingestiegen in den Abgrund, und wer vom geisteswissenschaftlichen Standpunkt aus die Zeit studiert, kann an den profansten Erscheinungen sehen, wie das von Jahrzehnt zu Jahrzehnt weitergeht, wie immer ein gewisser Punkt erreicht wird, wo gerade noch die Persönlichkeit sich selbst fangen kann. Überlässt sie sich an diesem Punkte dem Hinabsinken, dann verliert sich die Persönlichkeit, dann wird die Persönlichkeit nicht gerettet, um hinaufzusteigen in die geistigen Welten. ... (Rudolf Steiner, GA 104, siebter Vortrag).

Es werden sicher noch einige therapeutische Eingriffe der Götter nötig werden, um eine umfassende Wende zum Spirituellen für uns Menschen herbeizuführen, wenn man sich den Geisthass in der Welt vergegenwärtigt. Wir sind alle Teil eines großen kosmischen Kampfes zwischen aufsteigenden und absteigenden Gottheiten der Hierarchien. In sehr vielem sind wir immer noch bloß Spiegel dieser Götterkämpfe. Wir haben unglaublich vieles jetzt erst wieder neu zu lernen. Haben wir ja doch alles verlieren müssen und sind durch die völlige Verarmung geführt worden, um unsere Eigenheit zu entwickeln.

Jahve liebt die ihm ergeben Abelsöhne und hasst von je her die Feuersöhne innerhalb der Menschheit, weil die Söhne des Kain ursprünglich nicht von ihm abstammen und ihm sein Ziel - *den Menschen nie die Vergöttlichung finden zu lassen* - gründlich vereiteln werden.⁽⁸⁾ Für eine rechte Jahve- oder auch Allah-Seele ist alle Freiheit eine Sünde, und ein durch die Erkenntnis Befreiung suchendes Ich ist im teuflischen Hochmut. Göttliches im Ich zu suchen ist allen antichristlichen Gesetzeslehrern etwas "asoziales". Römische Theologen polemisieren immer wieder gegen alle Esoterik, die Göttliches im Ich sucht und proklamieren stattdessen die institutionelle

Kirche als einzig legitime Basis für unsere Moral. Das sich selbst entfremdete Abel-Wesen will das Göttliche nach wie vor nur als *äußeres* Gesetz anbeten; während das entartete Kains-Wesen heute Wissenschaft ohne Gott sucht. Nur wenn beide Strömungen sich gegenseitig in ihrem Besten befruchten und heilend ausgleichen und vereinen zu etwas ganz Neuem, wird ein liches Zeitalter beginnen. Unser Gottesfunke ist das Logos-Ich im Herzen. Seit Golgatha handelt der gute Mensch zunehmend in Erkenntnis aus Liebe *frei* aus dem Guten in seiner Brust, und nicht mehr durch äußere Gesetze gezwungen (Lukas 17,20-21). Denjenigen Mächten, die Gott *im* Menschen nicht zulassen wollen, bleibt als Mittel am Ende nur das Dogmatisieren gnadenloser Gesetze und der Kampf gegen das Ich. Unter Jahve-Ahrimans Führung muss der "gute Mensch" ein Ichlos von außen gesteuerter Automat werden. -

... Wir müssen in die Zukunft blicken, wo wiederum Menschen vorhanden sein werden, welche mit der geistigen Welt leben, Menschen, welche die Impulse ihrer Moralität in ihrem individuellen Charakter tragen, wie ich das in meiner « Philosophie der Freiheit » beschrieben habe, wo ich auseinandergesetzt habe, wie die moralischen Impulse in dem einzelnen Menschen geboren werden und aus dem einzelnen Menschen heraus in die Welt wirken müssen. ...
(Rudolf Steiner 1922, GA 216, vierter Vortrag)

Jesus Christus erkannte den Jahve der Juden - den von da an widerrechtlich gewordenen Fürsten der Welt - nicht als Seinen Vater an und wies auf den wirklichen Vater über dem All, den die Welt nicht mehr kennt. Wenn den Juden damals der wahre Vater wirklich noch bekannt gewesen wäre, wieso sollte Jesus Christus dann wie folgt sprechen:

Nachdem Jesus dies gesagt hatte, erhob er seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, gekommen ist die Stunde. Offenbare Deinen Sohn, auf dass der Sohn Dich offenbare. Du hast ihm Vollmacht über alle Erdenmenschen gegeben, damit er allen, die Du ihm gegeben, ewiges Leben verleih. Dies aber ist das ewige Leben, dass sie Dich erkennen, den all-einen wahren Gott, und den Du sandtest, Jesus

Christus. Ich habe Dich auf Erden geoffenbart, zum Ziele bringend das Werk, das Du mir zu tun gegeben hast. Und nun verkläre Du mich, oh Vater, bei Dir selbst mit dem Wesenslicht, das ich bei Dir hatte ehe die Welt war. Ich habe Deinen Namen kundgetan den Menschen, die Du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie, und Du hast sie mir gegeben, und sie haben Dein Wortwesen in sich lebendig erhalten. Nun haben sie erkannt, dass alles, was Du mir gegeben hast, aus Dir ist. Denn die Gedankenkräfte, die Du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie aufgenommen und in Wahrheit erkannt, dass ich von Dir ausgegangen bin, und haben darauf vertraut, dass Du mich gesandt hast. Ich bitte für sie als einzelne Menschen; nicht allgemein für die Menschenwelt bitte ich, aber für sie, die Du mir gegeben hast; denn sie sind Dein. Und all das Meine ist Dein, und das Deine ist mein, und mein Wesenslicht leuchtet in ihnen. Nun bin ich nicht mehr in der Erdenwelt; sie aber sind noch in der Erdenwelt, und ich komme zu Dir. Heiliger Vater, bewahre sie in Deinem Namen, den Du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien gleichwie wir. Solange ich bei ihnen war, habe ich sie bewahrt in Deinem Namen, den Du mir gegeben hast, und habe sie behütet, und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens. Und damit wurde die Schrift erfüllt. Nun aber komme ich zu Dir; und noch im Erdensein spreche ich dieses aus, damit meine Freude ihr Wesen ganz erfülle. Ich habe ihnen Dein Wort gegeben, und die Erdenwelt entflammte in Hass gegen sie, weil sie nicht der Welt angehören, so wie auch ich nicht der Welt angehöre. Ich bitte nicht, dass Du sie aus der Erdenwelt herausnimmst, sondern dass Du sie bewahrest vor dem Bösen. Sie gehören nicht der Welt an, so wie auch ich nicht der Welt angehöre. Heilige sie in der Wahrheit; Dein Wort ist Wahrheit. Wie Du mich in die Welt gesandt hast, so sende ich sie in die Welt. Und für sie heilige ich mich selbst, auf dass auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. Doch nicht für sie allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, auf dass sie alle eins seien, gleichwie Du, Vater, in mir bist, und ich in Dir, auf dass auch sie in uns eins seien. Dann kann die Welt vertrauen, dass Du mich gesandt hast. Ich habe Dein Wesenslicht, das Du mir gegeben hast, ihnen

*gegeben, auf dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind: **Ich in ihnen** und Du in mir, auf dass ihre Einheit vollendet sei. Daran soll die Welt erkennen, dass Du mich gesandt und sie geliebt hast, wie Du mich geliebt hast. Vater, es ist mein Wille, dass da, wo ich bin, auch die mit mir seien, die Du mir gegeben hast, und dass sie mein Wesenslicht schauen, dass Du mir gegeben hast, denn Du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. Gerechter Vater, **wohl hat die Welt Dich nicht erkannt**; doch ich habe Dich erkannt, und diese haben erkannt, dass Du mich gesandt hast. **Und ich habe ihnen Deinen Namen zu erkennen gegeben**, auf das die Liebe, mit der Du mich geliebt, in ihnen sei und **ich in ihnen**.* (Johannes 17. In der für mich bisher bekannten besten deutschen Übersetzung des Neuen Testaments von Heinrich Ogilvie.)

Im einem Internet-Forum fragten sich römische Katholiken ganz ernsthaft, ob denn Jesus Christus nicht sogar "Gott gelästert habe", als Er sagte:

... Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz:

"Ich habe gesagt: Ihr seid Götter"? ...

(Johannes 10, 34)

... Ich habe wohl gesagt:

"Ihr seid Götter und allzumal Kinder des Höchsten". ...

(Psalm 82, 6)

Geläster hat Jesus Christus damit nur dem gefallenen Jahve-Elohim des alten Bundes, den Katholiken immer noch mit dem Vater verwechseln. Niemand wird zur Auferstehung "gezwungen"; freier Wille ist uns gewährt. Wer beim ersten, sterblichen Erden-Adam des Gesetzes bleiben möchte, der kann das tun. Er wird sich eine Weile noch erhalten können, um dann immer weiter den Seelentod und ins Ich-Verlöschen einzugehen, denn dem ersten Adam ist keine Unsterblichkeit möglich ohne die Auferstehung im Sohn. Jahve kann und will uns unsere Freiheit und Unsterblichkeit nicht erlauben. Retten kann die Menschheit heute nur das *spirituelle* Christentum und die Aufnahme des Sohnes als Ich-Prozess. Der Sohn ist ein **Angebot** des Vaters zu einem neuen Bund der Liebe als

Erfüllung des Gesetzes zur Auferstehung des Wortes im individuellen Menschen:

*... Schaut hin auf Christus, erfüllt euch mit der Kraft seiner Gestalt, versucht zu werden wie er, ihm nachzufolgen; **dann wird euer befreites Ich so, dass es kein Gesetz braucht**, dass es als ein in seinem Innersten freies Wesen das gute, das Rechte tut. **So ist Christus der Impulsbringer der Freiheit vom Gesetz**, so dass das Gute nicht wegen des Gesetzes, sondern als Impuls der im Innern lebenden Liebe getan wird. ... (Rudolf Steiner, GA 103, das Johannes-Evangelium, 4. Vortrag)*

*... Christ wird man durch Freiheit. Und das ist gerade dasjenige, was notwendig ist dem heutigen Zeitalter zu verstehen, daß man Christ in Wirklichkeit nur sein kann aus voller Freiheit, nicht einmal gezwungen durch historische Dokumente. In unserem Zeitalter soll das Christentum jene Wahrheit gewinnen — das ist vorbestimmt dieser Zeit —, wodurch es zu dem großen Impuls des menschlichen Verständnisses für die Freiheit wird. Das gehört zu den Fundamentalwahrheiten in unserer Zeit, daß dies eingesehen wird, daß eingesehen wird, daß die Beweise für das Christentum in der **geistigen Welt** gesucht werden müssen. ... (Rudolf Steiner, GA 179, sechster Vortrag, 16. Dezember 1917)*

Wir können gerade Gegner des Christus-Impulses innerhalb der Anthroposophenschaft besonders gut daran erkennen, dass sie die *>Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners<* als etwas angeblich "Voranthroposophisches" und nicht wirklich zur Anthroposophie Gehörendes wegschieben möchten. In Wahrheit ist die *>Philosophie der Freiheit<* das christliche Fundament der gesamten Anthroposophie! Das Ich aus dem Göttlichen stammend und lebend und in Gott wurzelnd sich entwickelnd selber findend zu begründen, ist die Botschaft der *>Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners<*; diese zu verleugnen bedeutet, das Ich, also den Christus Selbst zu verleugnen. -

*... Anthroposophie führt in gerader Linie zurück zu demjenigen, was, allerdings auf philosophische Art, angeschlagen ist in meiner Philosophie der Freiheit. ... So sagen diejenigen, die **nicht** mit dem*

*Leben zu tun haben, sondern mit **Schulstaub–Logik**: "aus der Philosophie der Freiheit folgt logisch nicht die Anthroposophie". ... (Rudolf Steiner. GA258, 8. der Vortrag 17. Juni 1923)*

... Jetzt muss es möglich sein, dass Ich zum Christus-empfänglichen Organ zu machen, nachdem eine Weile das Ich das Denken gelernt hat durch das Christentum und die Gedanken angewendet hat auf die Außenwelt. Jetzt muss dieses Ich wiederum die Weisheit finden, welche die Urweisheit des großen Avatars, des Christus selber ist. Und wodurch muss das geschehen? Durch die geisteswissenschaftliche Vertiefung des Christentums. ... (GA 111. Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen 15.2.1909)

*... Der Mensch, der die Christus-Kraft in sich aufnimmt, wird, in dem er sein Ich in die Bewusstseinsseele hinein ergießt und dort erst rein erlebt, auf diesem Wege zu seinem Gott gelangen. Er wird in dem er **den Christus in seinem Ich erlebt** und herauf nimmt bis zur Bewusstseinsseele, dort zu seinem Gott kommen. ... (Rudolf Steiner. GA123. Das Matthäus Evangelium. Neunter Vortrag.)*

Wer sich an der Anthroposophie Rudolf Steiners zu schaffen macht, in Wahrheit aber die römische Kirche und Jehova sucht, der sollte besser einfach in die römische Kirche wieder eintreten und nicht im falschen Tempel Unheil stiften! -

Viele erkennen heute, dass Freiheit die Grundlage unserer Menschenwürde ist und dass alle Liebe, die nicht aus der Freiheit erwächst, nicht wahr ist. Deshalb wird die Herrschaft der Archonten und ihrer Dämonen enden. Nur innerhalb der Planeten-Sphäre und im Bewusstsein der Menschen können sich Jahve (oder auch Allah) derart aufspielen als höchste Götter. Im Kosmos hat der Mond diese Macht über die Sonne nicht! Würden wir den Mond in die Nähe der Sonne bringen, er würde gar nicht mehr zu sehen sein; und dies ist durchaus ein gewisses Wahrbild. Die Tyrannei des Mondes wird uns von nun an nur noch stärker machen, solange Christus mit uns ist. Die Sonne hat ja längst gesiegt auf der Weltenuhr! Es braucht jetzt allerdings eine im Kosmos hörbare Antwort der Menschheit! –

*... In der Welt habt ihr Angst;
aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden. ...*
(Johannes 16,33)

Die sinnliche Welt wurde laut Rudolf Steiner von den guten Göttern an Ahriman "offiziell" übergeben, da man uns für reif hält, zum Spirituellen nun selbstständig die Brücken zu schlagen. Wenn wir jetzt also nicht damit anfangen, willentlich wieder Bürger des Himmels zu werden, werden wir unweigerlich zu Bürgern der Hölle. Wir können heute viel tiefer als es bisher möglich war mit dem Verstehen in das Christus-Geschehen eindringen, wenn wir nur wollen. Die Sonne, der Archai Michael gab die Anthroposophie dazu frei und der Paraklet Rudolf Steiner hat sie auf Erden in ihrer ersten Form für uns ausgearbeitet. Anthroposophie als Wesen einer geistigen **Bewegung** wird immer weiter wachsen und neue spirituelle Impulse bringen. Das alte Dogmenwesen der Gesetzeslehrer, Pharisäer und Schriftgelehrten, welches die a.a.G. längst besetzt hat, wird diese neuen Impulse nicht erkennen, sondern als Gegnerisches verketzern und bekämpfen. Man hat uns in Mitteleuropa den führenden Christus-Bodhisattva geschickt, zu dessen Wesensglieder-Chor die vollendete Denkgenialität des Aristoteles, Thomas von Aquino, Rudolf Steiner gehört; doch dieses Mitteleuropa wollte ihn bisher nicht und entschied sich für den Anderen. Anthroposophie ist ein Gewand des Christus selbst; *Christus* ist die Substanz der Anthroposophie. Wir können uns mit Hilfe der Anthroposophie Rudolf Steiners auf ganz neue, dem lichten Zeitalter entsprechende Weise bewusst in Verbindung setzen mit dem Auferstandenen, denn diese 'Sophia des Menschen' ist eine Dienerin des Menschensohnes:

... Oft, meine lieben Freunde, werde ich gefragt von unseren Mitgliedern: Wie setze ich mich in Verbindung mit dem Christus? – Es ist eine naive Frage! Denn alles, was wir anstreben können, jede Zeile, die wir lesen aus unserer anthroposophischen Wissenschaft, ist ein Sich-in-Beziehung-Setzen zu dem Christus. Wir tun gewissermaßen

gar nichts anderes. ... Rudolf Steiner, 13.06.1916, GA 169, Weltwesen und Ichheit, zweiter Vortrag)

Alles unserer Zeit Nötige an spirituellen Informationen zum wirklichen Verständnis der Welt und des Menschen wurde uns durch Rudolf Steiners Geistesforschung gegeben. Es ist Wesen des Heiligen Geistes, dass Er gibt, was jeder Zeit zur Entscheidung nötig ist (Johannes 16, 5-11). Göttliche Gedanken, die wir denken lernen, können auferstehen im Herzen (Ich) und dieses zum Gefäß der Inspiration gestalten. Es *kann* Anthroposophie nur abstrakt betreiben, wer keine Hilfe aus der Geistwelt, von Seinem Engel oder dem Meister in irgendeiner Form bekommt. Sind wir bereit zum Opfer, zur Überwindung, dann kommt diese Hilfe aber ganz gewiss. Die Götter durchschauen uns vollkommen; sie wissen viel besser als wir selber, wann wir wirklich bereit für irgendetwas sind. Wir selber können immer nur versuchen, die Wege für die Wahrheit zu bereiten (Matthäus 3,3). Die Götter vertrauen uns neue Erkenntnisse nur in dem Maße an, wie wir durch Prüfungen ausreichend bewiesen haben, dass wir ihr Vertrauen am Ende nicht verraten. Nur in so weit, wie wir die inneren Feinde überwinden - die drei mörderischen Gesellen des Hieram, des höheren Ichs, die da sind: Selbstzerstörerischer Zweifel, oder Hochmut, Aberglauben, dem sich das Ich passiv hingibt, und die Illusion des persönlichen, sterblichen Erden-Egos -, können wir die Sonnen-Kräfte in uns aufschließen, die nötig sind, damit wir die Angst vor dem Kreuz überwinden. Es gibt keine Höherentwicklung ganz ohne Schmerzen; und unsere Haltung zum Kreuz ist ein sicherer Barometer dafür, wie ernsthaft wir sind und wie sehr wir noch im niederen Selbst abgeschlossen sind. Dass nur diejenigen selig oder gerettet werden oder das Erden-Ziel erreichen können, die das 'Erdenleid tragen' lernen (Matthäus 5,4), hat damit zu tun, dass durch das überwundene Leid das göttliche Ich sich entwickelt, dass durch das zur Erde gekommene goldene Dreieck das niedere Quadrat langsam umgeschmolzen wird, damit wir all dies durchstehen können:

... Wollt ihr nicht aufhören, das Fleisch zu lieben und euch vor dem Leiden zu fürchten? Oder wißt ihr nicht, daß ihr noch mißhandelt, unrechtmäßig angeklagt, ins Gefängnis gesperrt, ungesetzlich verurteilt, grundlos gekreuzigt und im Sande verscharrt werden werdet, wie ich selbst durch den Bösen? Ihr untersteht euch, auf Fleischliches Rücksicht zu nehmen — ihr, die der Geist wie eine Mauer umgibt! ... (Der Brief des Jacobus)

Unsere erste Natur, der erste Adam ist noch kein wirklicher Mensch im höheren oder göttlichen Sinne; unser niederes Selbst ist noch kein unsterbliches. Es ist in vielerlei Hinsicht ein erster Entwurf, eine Karikatur, und am Ende schnell grausam und lieblos, wenn es sich selbst zu schützen gilt (Lukas 17,33). Auf der Grundlage der noch unwahren Menschlichkeit des niederen Quadrats erheben sich in der modernen Zeit alle religiösen oder politischen Systeme des Tieres 666. Der Kreuzigungswille der Menschen zur Zeitenwende dem Jesus Christus gegenüber ist auch Urbild für den Tötungswillen unserer niederen Hüllen-Natur der unsterblichen Ichheit gegenüber. Mit jeder neuen Generation wächst die Gefahr, dass die niedere Natur den Gottesfunken im Menschen erstickt immer stärker an, da das niedere Quadrat nun immer weiter abstirbt und an Ahriman übergeht. Die ahrimanische Entwicklung Jahves findet notwendig ihre widerspiegelnde Entsprechung innerhalb der äußeren Natur, wie innerhalb der Natur des Menschen. -

Wenn wir als Christen unsere geschenkte Lebenszeit ausschließlich dazu verwenden, unser Erden-Ego im bürgerlichen Sinne zu etablieren, werden wir in der bevorstehenden Apokalypse des Schwellenüberschritts der Menschheit ins lichte Zeitalter hinüber nur schwer bestehen können (Lukas 21, 36). Der Antichrist wird es auf dem Höhepunkt seiner Macht von Amerika aus durch seine fanatischen Anhänger so weit bringen, dass alle, die ihn nicht als Erlöser anerkennen, um ihr Leben fürchten müssen. Die immer selbstverständlicher werdende Atheismus-Religion des

sinnlichen Erdenglücks wird den Hass auf alles Spirituelle, das das Leben eben nicht in **dieser** Welt sucht (Johannes 18, 36), immer weiter schüren. Es wird von vielen Menschen heute schon indirekt als etwas Böses angesehen, als eine Form von Rassismus oder auch Antisemitismus, sich nicht den antichristlichen Ansichten über Jesus Christus anzuschließen und die Evangelien weiterhin ernst zu nehmen. Die große Mehrheit hält sich moralisch an die von Ahriman vorgegebenen "politischen Korrektheiten" - die kein individuelles moralisches Leben bedeuten, sondern Heuchelei. Wer sich diesen nicht fügt, wird zunehmend z.B. in sozialen Medien niedergemacht. Die Erziehung wider die freien Gewissensentscheidungen aus dem Ich ist eine Vorbereitung auf Ahrimans Welt-Religion.

... Simon, Simon, siehe: Der Satan hat sich ausbedungen, euch sieben zu dürfen, wie man den Weizen siebt; doch habe ich für dich gebetet, dass deine Glaubenskraft nicht versiege; und du, wenn du dich einmal wiedergefunden hast, stärke deine Brüder! ... (Lukas 22, 31)

*

Das Streben nach materiellem Wohlstand und irdischem Glück ist der amerikanische Traum, dem heute fast die gesamte Welt folgt. Freiheit bedeutet in diesem Kontext nur, dass dieses Streben von jedem Ego ausgelebt werden darf, und hat nichts zu tun mit der Freiheit, die durch die Bewusstseinsentwicklung im Ich errungen wird im Sinne des ethischen Individualismus Rudolf Steiners. Die amerikanische Freiheit des niederen Selbstes ist Selbstsucht, unethischer Individualismus; es ist die Form von Moral oder Recht, wie sie heute der ahrimanisierte Jahve-Mond bringt. Die Amerikaner sind ein Volkstum, das wie kein anderes in der Welt den Geist des *Alten* Testaments aufrechterhält hinter pseudo-christlichen Maskeraden, und der Welt die Versklavung durch Mammon als Demokratie verkauft:

... Sie werden vielleicht schon gehört haben, daß von gewissen Leuten immer wiederum in die Welt posaunt wird: Die Demokratie muß die

ganze Kulturwelt ergreifen. Demokratisierung der Menschheit ist dasjenige, was das Heil bringt; dafür muß man nun alles kurz und klein schlagen, damit die Demokratie sich ausbreitet auf der Welt. Ja, wenn die Menschen einfach so fortleben, daß sie die Dinge, die als Begriffe an sie herantreten, nur so an sich herankommen lassen, also ganz aufgehend in dem Begriffe Demokratie, dann haben sie eben den Begriff Demokratie so, wie ich ihn als Definition des Menschen angeführt habe: Ein Mensch ist ein Wesen, das zwei Beine und keine Federn hat: ein gerupfter Hahn. — Denn ungefähr so viel, wie der, dem man einen gerupften Hahn zeigt, vom Menschen weiß, wissen die Menschen, die heute die Glorie der Demokratie verkündigen, von der Demokratie. Man nimmt Begriffe für Wirklichkeiten. Dadurch aber ist es möglich, daß die Illusion sich an die Stelle der Wirklichkeit setzt, wenn es sich ums Menschenleben handelt: indem man die Menschen einlullt und einschläfert durch Begriffe. Dann glauben sie, in ihrem Streben gehe es dahin, daß jeder Mensch seinen Willen zum Ausdruck bringen könne durch die verschiedenen Einrichtungen der Demokratie, und merken nicht, daß diese Strukturen der Demokratie so sind, daß immer ein paar Menschen an den Drähten ziehen, die andern aber werden gezogen. Doch weil man ihnen immer vorredet, sie sind in der Demokratie drinnen, merken sie nicht, daß sie gezogen werden, daß da einzelne ziehen. Und umso besser können diese Einzelnen ziehen, wenn die andern alle glauben, sie ziehen selbst, sie werden nicht gezogen. So kann man ganz gut durch abstrakte Begriffe die Menschen einlullen und sie glauben das Gegenteil von dem, was Wirklichkeit ist. Dadurch können aber die dunklen Mächte gerade am aller besten wirken. Und wenn einmal einer aufwacht, so wird er eben nicht berücksichtigt. Interessant ist es, wie 1910 einer (Francis Delaisi) den schönen Satz geschrieben hat: daß es dem Kapitalismus gelungen ist, aus der Demokratie das wunderbarste, wirksamste, biegsamste Werkzeug zur Ausbeutung der Gesamtheit zu machen. Man bildet sich gewöhnlich ein, die Finanzleute seien Gegner der Demokratie - schreibt der betreffende Mann -; ein Grundirrtum. Vielmehr sind sie deren Leiter und deren bewusste Förderer. Denn diese - die Demokratie nämlich - bildet die spanische Wand, hinter welcher sie ihre Ausbeutungsmethode verbergen, und in ihr finden sie

das beste Verteidigungsmittel gegen die etwaige Empörung des Volkes. ... (Rudolf Steiner. GA 177, Letzter Vortrag)

Amerika stünde im guten Sinne für die Säule der Stärke, der Osten im guten Sinne für die Säule der Weisheit, wenn die europäische Mitte als Ausgleich zwischen beiden für die Säule des Herzens, der geistigen Christus- und Menschen-Erkenntnis stünde. Dies alles bedingt sich gegenseitig. Ohne den Einfluss einer in der Welt geistig relevanten und im Christus-Impuls wurzelnden europäischen Mitte hat der Osten eine unüberwindliche Neigung, dass Ich luziferisch zu verlieren; und der Westen einen kaum zu bändigenden Sog für das Ich ins Untersinnliche hinunter; und Mitteleuropa selbst geht in seiner Geistesveranlagung vollkommen zugrunde, wenn es bloß ein weiteres Amerika sein will. Die Erde geografisch aufgeteilt in Ost, Mitte, West, ist ein geistiger Organismus mit unterschiedlichen Aufgaben, Veranlagungen, Notwendigkeiten. Schaltet der eine Teil den anderen aus und unterwirft ihn, ist dieser Organismus krank. –

*... Die Erde ist wirklich etwas, was lebendiges Wesen genannt werden muss. Nach geographischen Differenzierungen strömen die verschiedensten Kräfte aus den verschiedensten Territorien nach oben. Deshalb müssen die Menschen nicht nach Territorien **geschieden** sein, sondern voneinander **annehmen** dasjenige, was auf jedem Territorium als das gute und als das große, und gerade nur dort geschaffen werden kann. Deshalb ist eine geisteswissenschaftliche Weltanschauung darauf bedacht, etwas zu schaffen, was von allen Nationen von allen Gebieten wirklich angenommen werden kann. Denn die Menschen müssen im gegenseitigen Austausch ihrer geistigen Güter vorwärtsschreiten. Das ist das, worauf es ankommt. Dagegen entsteht von einzelnen Territorien aus sehr leicht das Bestreben, Macht und Macht und Macht zu erhöhen. Die große Gefahr, dass in einseitigerer Weise die Entwicklung der neueren Menschheit vorwärts schreitet, die kann man nur beurteilen aus den konkreten, aus den wirklichen konkreten Verhältnissen heraus, wenn man weiß, wie die Erde ein Organismus ist, wenn man weiß, was eigentlich geschieht von den verschiedenen*

Punkten der Erde aus. ... (Rudolf Steiner, GA 178, Das Geheimnis des Doppelgängers - Geographische Medizin, 16.11.1917)

Ahriman lehrt die Menschen heute eine wesenlose Gleichheit aller Territorien, um die Erzengel auszuschalten; die Gleichheit aller Religionen, um Wahrheit auszuschalten; die Gleichheit aller Rassen, um die Karmagestaltung zu verschleiern usw. Die Tatsache, dass alle Menschen Kinder Gottes sind und die Notwendigkeit der brüderlichen Vereinigung der Menschheit durch göttliche Wahrheit, wie sie der Archai Michael impulsiert, wird von Ahriman materialistisch umgebogen, was die Erde von der Geistwelt abtrennen soll. -

Die europäische Mitte wurde durch zwei Weltkriege vorerst geistig eliminiert und in den Tiefschlaf des Amerikanismus gebettet. Europa sollte deshalb von Amerika kommend vorerst nichts anderes erwarten, als Politik im Geiste Mammons oder des Alten Testaments. Hätte die Anthroposophie ausreichend offene Herzen gefunden, wäre eine breitere spirituelle Bewegung tatsächlich aus ihr entstanden, der 2. Weltkrieg wäre nie ausgebrochen; es hätte gar kein Nazideutschland geben können. Von zu wenigen wurde bisher erkannt, welcher Gott im Nationalsozialismus sich behauptete. Die Ideale von Volk, Blut, Boden, Nationalismus, Auserwähltheit usw. sind ins Asurische herabgerissene, alttestamentarisch-jahvistische, längst vergangene Mysterien-Prinzipien. Was einst heilig war, ist heute Lehre der Dämonen. Dies wird den Deutschen vor allem wohl auch deshalb so ungerne bewusst, weil sich die Faschisten gerade gegen das jüdische Volk so grausam gewendet haben⁽¹¹⁾. Es bleibt jedoch eine Tatsache, dass, wo immer wir heute weiterhin den alten, unverwandten Jahve-Mond herrschen lassen und die Sonne des Sohnes bekämpfen, Freiheit und Menschlichkeit keinen Raum mehr haben werden. Solange wir die reaktionären Mächte der untergehenden Welt nicht durchschauen und innerlich wie äußerlich überwinden, werde sie zyklisch nun immer brutaler zurückschlagen; wir geben ihnen selber das Recht dazu und versorgen sie weiterhin mit Kräften, wenn wir an ihnen festhalten. Ahriman ist

unglaublich mächtig geworden in der Menschheit, weil wir dies zugelassen haben. –

*

Wesenheiten, die sich nicht mehr weiterentwickeln, fallen aus dem guten göttlichen Lebensstrom irgendwann heraus. Die so entstehenden bösen Wesenheiten (Archonten) der Hierarchien versuchen Menschen auf Erden, wie im Kosmos nach dem Tode, in ihren Bann zu ziehen und deren Lebenskräfte zu bekommen, um sich selber damit zu erhalten^(11a). Es existieren gewaltige ahrimanische Gottheiten ältester Vergangenheit im Kosmos, die sich an der Menschheit heute vergreifen, indem sie die absterbenden Vater-Kräfte der Welt missbrauchen. Diese Götter haben kein Interesse an der weiteren Entwicklung der Menschheit zur Freiheit. Allein durch neue spirituelle Erkenntnisse können wir frei werden von ihnen. Mammon ist ein weiteres, auf Erden unglaublich mächtig gewordenes ahrimanisches Wesen, das durch die Tyrannei des Geldes, des Raubtier-Kapitalismus Seelensubstanz aus der Menschheit zieht. Überall wo Menschen ihr Gewissen, die Menschlichkeit verraten, um des Geldes willen, verlieren sie Teile ihrer Seele an Mammon; hier ist ein Grund, weshalb der Kapitalismus so fürchterlich entmenscht. Ahrimanische Wesenheiten kann man mit einem gewissen Recht Ahriman nennen, denn sie sind spezielle Wesens-Ausgestaltungen oder Umgestaltungen des ahrimanischen Prinzips. Es gibt im Ahrimanischen nichts wirklich Individuelles oder Selbstständiges, sondern nur roboterhaft nach der Schablone in die Vielzahl sich zersplitternde Abspiegelungen Ahrimans selbst oder von ihm besessene Umgestaltungen. Das Ahrimanisch-Werden bedeutet immer den 'Wesensverlust im Göttlichen'. Kollektives Denken, kollektive Entscheidungen sind Ahrimans Reich. Die besonders in apokalyptischen Zeiten sich austobenden Scharen unterschiedlichster böser Elementarwesen, unreiner Geister und Dämonen streben ebenfalls danach, Menschen von sich besessen zu machen. Sie bewirken Geisthass, Herzenstaubheit, inspirieren böse Gedanken und

Empfindungen, Materialismus, Agnostizismus, Nihilismus, Angst und Lüge; aber auch den Selbsthass, Verzweiflung, Selbstmordgedanken. Die Dämonen ernähren sich vampyrisch vom Licht der Menschen-Seelen und hoffen, sich dadurch selber weiterentwickeln oder zumindest schmücken zu können. Je mehr Licht sie uns entziehen können, desto schwächer, moralisch kranker und blinder werden wir Menschen. -

Alles was existiert lässt sich letztendlich auf Gott zurückführen, von dem alles einmal ausging. Ahriman ist ein vollkommen zur Lüge gewordener, toter Schatten des Vaters. Auch Jahve ist heute ein ins Ahrimanische verzerrter Ausdruck oder Repräsentant des Vaters, und der Allah des Islam ist oft bereits ein asurischer Ausdruck des monotheistischen Vater-Prinzips der ältesten Vergangenheit. Der *lebendige* Vater - der sich aus diesem Kosmos zurückgezogen hat und nur noch als ein absterbender Nachklang, ein Echo hier ist - ist vollkommene Wahrheit, Weisheit, Schöpferkraft und produktive Liebe. Durch die Welten-Plane (Äonen) hinunter bis zum physischen Kosmos spiegelt sich das göttliche Licht immer abgeschwächer als die himmlischen Heerscharen ab, die sozusagen Sein mehr oder weniger Gott-durchdrungenes, handelndes Außenwesen sind. Je weiter entfernt diese Emanationen von Gott sind, desto scheinhafter werden sie (Maja) und desto mehr luziferische und ahrimanische Wesenheiten finden wir unter ihnen, die wiederum eigene böse Hierarchien bilden. Der zukünftige Christus-Mensch - die Kabbala nennt ihn Zaddik - dessen Ich-Wesen als Gottesfunke einst im Vater selbst gewesen ist und in diese Welt der Finsternisse geworfen wurde, um sich zu entwickeln, um so den Unterschied zu erfahren zwischen Gut und Böse und den Vater Ich bewusst lieben zu lernen - ist das Ziel dieser Erden-Schöpfung. Die untergeordneten, viel später entstandenen Archonten innerhalb der Planetensphären sind keine ewigen Götter, sondern nur relativ selbstständige Abspiegelungen oder Abschnürungen der oberen Gottheiten. Sie können sich - ähnlich wie der Mensch auch - von ihren Urbildern ganz abtrennen und vollkommen böse werden.

Manche waren in alten Weltenentwicklungen schon zurückgeblieben und vom Erdenanfang an bereits böse; sie hatten ihre Aufgaben dann als Gegenkräfte. Sie werden genauso wieder vergehen, wie diese materielle Welt einmal vergehen wird, wenn die Menschheit wieder aufsteigt und Gott am Ende das All wieder zu sich nimmt. Entweder werden die bösen Archonten mit der Vergeistigung der Welt verwandelt und wieder aufgenommen von den oberen Gottheiten, oder sie stürzen endgültig in den Abgrund und verlöschen; dasselbe gilt für Menschen, die sie in ihren Abstieg mit hineinreißen können. Auch die alten Götter des untergehenden Kosmos können ihre Verjüngung nur noch durch den Christus des Vaters erfahren, der als ein neues Werden aus Gott hervorging. Der Mensch wurde geschaffen, um Teil der Wandlung des alten Kosmos zur Auferstehung in einen ganz neuen Kosmos (das neue Jerusalem) zu sein. Er ist der Erste, das jüngste Wesen, mit dem alles von unten her nun neu beginnt; die oberen Hierarchien werden die Letzten, die Ältesten sein, die der Logos durch das Menschenreich beginnend verwandeln wird (Matthäus 20,16). Das Menschheits-Mysterium hat wohl tatsächlich Bedeutung für den gesamten Kosmos. -

Auch Jahve ist ein viel später geschaffener und auch erst viel später am Menschen mitschaffender, zwischenzeitlich weit abgestiegener Sonnengott. Jahve ist sicher nicht in seinem gesamten kosmischen Wesen, aber in seinen unteren planetarischen Wesensabspiegelungen nach der Zeitenwende immer weiter ins Ahrimanische abgestiegen. Dieser Jahve war ursprünglich uns Menschen gegenüber kein böses Wesen, sondern einer der 7 im Dienste des Christus den Erden-Menschen schaffenden Elohim der Sonnen-Sphäre. Jahve verließ einst die Sonnensphäre und verband sich mit der Monden-Sphäre, um das erste Licht des Ich-Bin den Menschen als niederes Selbst voraus zu spiegeln. Hier verdanken wir Jahve viel! Er war deshalb *zeitweilig* zur Zeit des Alten Testaments von Christus erfüllt dessen Antlitz und Medium. Als Christus - das Ich-Licht der Welt - in Jesus von Nazareth direkt

zur Erde kam, wurde Jahve zum Gegner der Sonne und zum widerrechtlichen Fürsten der Welt. Er stieg hierarchisch ab auf Archai-Stufe, nachdem Christus ihn verlassen hatte. Seit spätestens 1840 ist Jahve auf Erden ein Medium Ahrimans. Er wurde in den christlich-gnostischen Mysterien-Strömungen nach Golgatha in seinen ahrimanischen Aspekten immer als der Herr des bloß sinnlich-natürlichen Kosmos der Finsternisse bezeichnet; denn:

... Das Reich, dessen König ich bin, ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, dann hätten meine Diener für mich gekämpft, damit ich nicht den Juden in die Hände falle. Nun ist aber mein Reich nicht von dieser Erde. ... (Johannes 18, 36)

... die Erdenwelt entflamte in Haß gegen sie, weil sie nicht der Welt angehören, so wie auch ich nicht der Welt angehöre. ... (Johannes 17)

... Wer die Welt erkannt hat, hat den Leichnam gefunden. Wer aber den Leichnam gefunden hat, dessen ist die Welt nicht wert.... (Evangelium nach Thomas)

Die luziferischen und ahrimanischen Archonten innerhalb der Planetensphären spielen heute nur allzu gerne Gott für die Menschheit; und viele Menschen glauben ihnen auch sehr gerne, denn sie sprechen zur religiösen Selbstsucht. *Alle Religionen unserer Zeit sind längst Götzendienst an den Archonten. Womit wir es in dieser Welt der Masken, Lügen, Dämonen und Archonten tatsächlich zu tun haben, ist uns allein erkennbar durch das Licht der spirituellen Erkenntnis, durch die durch den Christus-Parakleten geführte Ich-Initiation. -*

*...Worauf es ankommt, ist, dass der Christus Jesus eine Menschheitsevolution inauguriert hat, die auf das Ich, auf das Voll-Erhaltensein des Ich begründet ist. **Die Initiation des Ich hat er begründet, hat er inauguriert.** Dann werden wir uns sagen können, dass dieses Ich das Wesentliche, das Zentrum ist der gesamten menschlichen Wesenheit, dass gleichsam in das Ich alles zusammen läuft, was heute Menschennatur ist, und das alles, was für dieses Ich durch das Christus Ereignis in die Welt gekommen ist, auch ergreifen kann alle übrigen Teile, alle übrigen Glieder der Menschennatur. Das*

aber wird natürlich in einer ganz besonderen Weise sein müssen und der Menschheit Evolution entsprechend. ... (Rudolf Steiner. GA123. Das Matthäus Evangelium. Neunter Vortrag.)

Deshalb bekämpfen die satanischen Mächte die spirituelle Erkenntnis mit allen erdenklichen Mitteln, denn wenn die Menschen diese Mächte durchschauen, ist ihre Macht zuende.

...Die Archonten wollten den Menschen verführen, weil sie sahen, daß er eine Verwandtschaft mit dem wahrhaft Guten besaß. Sie nahmen den Namen des Guten und legten ihn dem Unguten bei, um ihn durch die Namen zu verführen und sie an das Ungute zu binden und dann, als ob sie ihnen eine Gnade erwiesen, sie zu veranlassen, sich aus dem (scheinbar) Unguten zu entfernen und sich in das (scheinbar) Gute zu begeben, das sie dafür hielten. Denn sie wollten den Freien nehmen und ihn sich zum Sklaven bis in Ewigkeit machen... (Das Evangelium nach Philippus)

Als den Sorat, das zwei-gehörnte Tier der Offenbarung des Johannes, bezeichnete Rudolf Steiner das Sonnendämonium, den eigentlichen Ich- und Christus-Gegner vom Range eines ahrimanischen Geistes der Persönlichkeit (Archai). Dieses Sonnendämonium hat es auf die Vernichtung des Ichs, des eigentlich Menschlich-Göttlichen abgesehen und ist imstande dazu, Stücke aus dem ewigen Selbst des Menschen unwiederbringlich herauszureißen oder es auch ganz zu verschlingen, - sofern der Mensch sich entsprechend verführen lässt. Überall dort, wo die Pervertierung und völlige Umkehrung des Heiligen, Göttlichen und guten Menschlichen heraufkommt, wo die Liebe zur Grausamkeit kultiviert wird, wirkt das Tier 666.

Die fürchterlichen Abgründe dieser Welt erklären sich einzig und allein durch die hohen, göttlichen Entwicklungsziele, die der Vater dem Menschen in Aussicht stellt. -

Mit Jesus Christus kam das **'Wesen der Wahrheit'** selbst, der vollkommene Mensch des Alpha und Omega als Licht in diese Welt der Finsternis und Lüge, um unser Ich-Bin zu entflammen zum Wiederaufstieg. -

... Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. ... (Johannes 18,37)

... Ich aber kam vom Ersten, der gesandt wurde, damit ich euch offenbare, was von Anfang an ist, wegen des Hochmuts des Urerzeugers (Jahve) und seiner Engel, denn sie sagen über sich, daß sie Götter sind. Ich aber kam, um sie von ihrer Blindheit zu entfernen (befreien), damit ich einen jeden über Gott belehre, der über dem All ist. Ihr also, tretet auf ihre Gräber (die toten Kräfte und Lehren) und demütigt ihre Vorsehung (Pläne oder Absichten) und zerbrecht ihr Joch (Gesetz) und richtet auf, was mein ist (das Ich)! Denn ich habe euch Vollmacht über alles gegeben als Kinder des Lichts, mit euren Füßen auf ihre Kraft zu treten." (Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi. Der Lichttropfen. Nag Hammadi Deutsch)

Die zur Spiritualität des lichten Zeitalters erwachen wollenden Herzensmenschen werden den Sohn immer mehr erkennen und Ihn in sich selber wahrnehmen:

...Sie sind es, die dem Lamm nachfolgen auf allen seinen Wegen. Sie sind aus der gesamten Menschheit freigekauft als Erstlingsgabe einer neuen Menschheit für den Vatergott und für das Lamm. In ihrem Munde wurde kein unwahres Wort gefunden, sie sind ohne Fehl ... (Offenbarung. 14,4)

... Und ich sagte: „Herr, gehöre etwa auch ich zu ihrer Materie?“ (Christus:) „Du gehörst mit deinen Kindern zu dem Vater, der seit Anfang an ist. Von oben sind ihre Seelen gekommen, aus dem unvergänglichen Licht. Daher werden die Mächte (Archonten) sich ihnen nicht nähern können, des Geistes der Wahrheit wegen, der in ihnen wohnt. Und alle, die diesen Weg erkannt haben, sind Unsterbliche inmitten der sterblichen Menschen. Doch wird sich jener Same nicht sogleich offenbaren, sondern (erst) nach drei Generationen wird er sich offenbaren. Er hat sie von der Fessel der Täuschung durch die Mächte (Archonten) befreit." Da sagte ich: „Herr, wie lange noch?“ Er sagte zu mir: „[Wenn] der wahre Mensch in ihren Gebilden [den Geist der] Wahrheit offenbart, den der Vater gesandt hat, [dann] wird jener sie belehren über alle Dinge. Und er

wird sie salben mit dem Salböl des ewigen Lebens, das ihm gegeben wurde von dem Geschlecht, das keinen König hat (den freien Menschen). Dann werden sie das blinde (sinnliche) Denken von sich werfen. Und sie werden den von den Mächten stammenden Tod zertreten. Und sie werden zu dem grenzenlosen Licht aufsteigen, wo dieser Same ist. Dann werden die Mächte ihre Zeiten hinter sich lassen. Und ihre Engel werden über ihre Zerstörung weinen. Und ihre Dämonen werden über ihren Tod trauern. Dann werden alle Kinder des Lichts die Wahrheit und ihre Wurzel in Wahrheit erkennen, und den Vater des Alls und den Heiligen Geist. Sie alle werden mit einer einzigen Stimme sagen: Gerecht ist die Wahrheit des Vaters. Und der Sohn ist über allem und durch alle von Ewigkeit zu Ewigkeit. Heilig, heilig, heilig. — (Die Hypostase der Archonten)

... Redet nun aus dem Herzen heraus, denn ihr seid der vollkommene Tag; und es wohnt in euch das Licht, das nicht untergeht! Redet über die Wahrheit mit denen, die nach ihr verlangen, und über das Wissen zu denen, die gesündigt haben in ihrer Täuschung! Stärkt den Fuß der Gestrauchelten, und streckt eure Hände nach den Kranken aus! Speist die Hungrigen, den Leidenden verschafft Linderung, richtet alle auf, die aufstehen wollen, und weckt die Schlafenden! Denn ihr seid die Klugheit, die gezückt ist. Wenn die Stärke sich so verhält, wird sie noch stärker. Richtet euer Augenmerk auf euch selbst. Richtet euer Augenmerk nicht auf anderes, nämlich das, was ihr von euch entfernt habt! Was ihr erbrochen (überwunden) habt, kehrt nicht dazu zurück, um es zu essen! Seid nicht mottenzerfressen! Seid nicht wurmzerfressen, denn ihr habt ihn schon abgeschüttelt! (den Drachen) Werdet nicht zur Wohnstätte für den Teufel, denn ihr habt ihn schon zunichte gemacht! Befestigt nicht eure Hindernisse, oh ihr, die ihr fallt, als ob das etwas Rechtschaffenes wäre! Denn es ist nichts. Der Ungesetzliche wird sich mehr Gewalt antun als dem Gesetz. Denn jener tut seine Werke, weil er ein Ungesetzlicher ist, gegen sich selbst. Dieser aber, weil er ein Gerechter ist, tut er seine Werke an anderen. Vollbringt ihr nun den Willen des Vaters, denn ihr stammt aus ihm! Denn der Vater ist süß; und in seinem Willen ist Gutes. Er hatte Kenntnis von dem Eurigen genommen, so daß ihr auf

ihm zur Ruhe kommt. Denn an den Früchten erkennt man das Eurige.
... (Evangelium Veritates) ⁽¹²⁾

*

... Dass das in mancher Seele dunkel geahnt wird, das macht den Menschen fähig, heute das Wort der Geisteswissenschaft zu verstehen. Weil es heute solche Menschen gibt, sagten sich die Meister der Weisheit und des Zusammenklanges der Empfindungen, dürfen wir hoffen, dass sie die Wahrheiten der Geisteswissenschaft empfinden und dass sie dieselben zu Ihrem Lebens Inhalte machen werden. Weil die Meister dies wissen, übertrugen sie denen, die Verständnis dafür hatten, die Mission, die Anthroposophie in der Gegenwart zu verkünden. ... (Rudolf Steiner 25. Mai 1909. GA 109/111)

.... Es geschieht vieles in der Erdenentwicklung probeweise von den hohen Wesenheiten aus, die hinter der Evolution stehen, auch heute noch. ... Glauben Sie nicht, dass es nicht möglich wäre, dass die Einströmung, die versucht wird, ein taubes Ohr bei der Menschheit fände. Dann würden sich die Meister sagen: Es muss ein späterer Versuch gemacht werden, wenn die Menschheit reif dazu ist. Man nennt das im Okkultismus: die Probe auf die Reife der Menschheit. Es ist nicht genug damit, dass von solchen höheren Individualitäten Weisheit einströmt in unsere Menschheit, sondern wie ihr entgegengekommen wird, davon hängt das Gelingen der Probe ab. Es sind oft schon solche Proben unternommen worden, aber nicht immer geglückt. Die Menschheit erwies sich oft nur innerhalb enger Grenzen als reif dazu; nicht immer fanden sich geneigte Seelen und Herzen. ... (Rudolf Steiner GA 109/111, Budapest 9.6.1909)

Derjenige Teil der Menschheit, der in seiner Freiheit so weit gekommen ist, dass die Götter eine Entscheidung erwarten, steht heute vor der Wahl, entweder durch die Spiritualisierung wieder aufzusteigen, oder noch tiefer in den Abgrund hinunter zu sinken und einen weiteren Teil der Menschlichkeit zu verlieren.

... Würden die Menschen bloß das Raumeswissen ausbilden, würden sie es nicht vergeistigen, würden sie bei der Anthropologie bleiben

und nicht zur Anthroposophie kommen wollen, dann würde das Michael-Zeitalter vorübergehen. Michael würde von seiner Herrschaft abtreten und würde den Göttern die Botschaft bringen: Die Menschheit will sich von den Göttern trennen. ... Es handelt sich darum, ob wir den Keim legen wollen zu dem, was das richtige weitere Zusammenleben mit der göttlich-geistigen Welt ist, oder ob wir diesen Keim nicht legen wollen. Und wenn Sie bedenken, welch ungeheuer Bedeutungsvolles damit gesagt ist, dann werden Sie ermessen, mit welchem Ernst, mit welcher innerlichen Festigkeit jene Seelenverfassung begründet werden muß, die Anthroposophie zu ihrem Vorstellungsinhalt machen will. ... (Rudolf Steiner, GA 219, 17.12.1922, sechster Vortrag)

... Mit dem, worauf das materialistische Zeitalter so stolz ist, wird sich in Zukunft nichts anderes im Erdendasein erreichen lassen als dasjenige, was schon erreicht ist in dieser katastrophalen Zeit (des 1. Weltkrieges). Den Mut muß die Menschheit gewinnen, solches Gelöbnis der eigenen Seele als heiliges Weihnachtsgelöbnis zu tun: den Blick zu wenden nach den in unserer Zeit sich hereindrängenden spirituellen Wahrheiten. Den Mut muß unsere Zeit finden, unbehelligt durch Schwachmütigkeit hineinzuschauen in das, was ist. Neuen Wahrheitssinn muß sich unsere Menschheit aneignen, wenn sie wieder folgen will den Spuren Desjenigen, den sie feiern will durch das Weihnachtsfest in seiner Geburt, der aber nicht verstanden wird, wenn seine Worte nicht tief genug gefaßt werden: >>Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben<<. ... (Rudolf Steiner. GA 180, erster Vortrag)

*

Als eine schreckliche Tatsache steht es vor uns Deutschen, wie unser Land sich damals nach dem 1. Weltkrieg nicht für den guten geistigen Führer in Rudolf Steiner, sondern für den Anderen entschied. Wollen die Menschen den göttlichen Gesandten nicht, dann rufen sie notwendig den Gesandten der Hölle auf den Plan; neutrale Räume gibt es nicht. Auch innerhalb der Inkarnation ergreift der Mensch entweder sein Göttliches, oder es ergreift ihn das Antigöttliche. Der Johannes-Bau - der Mysterien-Bau des neuen Menschen - konnte damals

in München nicht gebaut werden und wurde in die Schweiz verbannt. Nach dem 2. Weltkrieg kam ein nochmals übersteigter Materialismus, deshalb wird der bald kommende Antichrist in Amerika einen vorzüglichen Boden für seine Ziele haben. Zu verhindern ist die Inkarnation Ahrimans ja nicht, sie liegt im Willen des Vaters als vielleicht größte Lektion für die Menschheit. Wie die Folgen für uns dabei allerdings sind, darauf hätten wir Einfluss. Ein widerstandsloser Sieg Ahrimans über die Menschheit könnte am Ende allerdings sogar unsere Existenzberechtigung im Kosmos infrage stellen. Sollte es Ahriman tatsächlich gelingen, vor dem Vater überzeugend zu demonstrieren, dass die Menschheit das Tier will statt des Menschensohns, dann hat möglicherweise unsere Stunde geschlagen. -

... Die Welt steht heute nicht nur vor der Gefahr, im Ahrimanischen unterzugehen, sondern die Welt steht heute vor der Gefahr, daß die Erdenmission verloren gehe. ... (Rudolf Steiner. GA 198, Dornach, 18. Juli 1920)

Michael Kiske

... Für jene Träger der alten Okkultismen, der konservierten uralten Früchte des längst verdorrten Menschheitsbaumes der Vergangenheiten, ist Rudolf Steiner ein Verräter der Mysterien. Denn ihr Führungsprinzip und die Garantie ihrer widerrechtlichen Macht liegt darin beschlossen und begründet, die Esoterik vor den Menschen geheim zu halten und nur für ungeheuer Wenige, die gewissenhaft in ihrem Sinne herangezogen sind, stufenweise zu öffnen. Rudolf Steiner aber gab die Überfülle der Anthroposophie als Wissenschaft der anfänglichen Grade des Okkultismus öffentlich für alle ungeweihten Menschen, für alle, die nicht jenen sekretierenden, elitären Ordensmächten und klerikalen Zirkeln angehören. Dies ist Mysterienverrat für jene verborgenen Gewalten dieser Welt. Dadurch ist ihr Anspruch der Weltherrschaft in Frage gestellt, bedroht und gefährdet. Neue Ordnungen, neues Leben kündigt sich an. Und wie die Hohenpriester, Pharisäer, Schriftgelehrten und sonstige Hüter des jahvistischen Erbes verschworen sich jene, um sein Werk und seine Wirkung zu verderben. Denn wie Prometheus holte er das Feuer des Ich in die Selbsteigenheit der Menschen herab, heraus in das Licht des Tages, damit alle es endlich finden können. Wie Eva-Sophia gab er der Menschheit den Blick frei auf den Baum der Erkenntnis, indem er sie lehrte, wo der wirkliche Weg zur Wahrheit, damit zur Freiheit führe. Er entschlüsselte Religionsgeheimnisse und Dogmeninhalte, Sakramentalik und Kultus der Maurerei und der Kirchen. So kann jeder sich deren Fesseln entringen. So nennen ihn Vertreter der alten sekretierenden Esoterik nicht nur einen Verräter, sondern zugleich einen Menschen, der als Geisträger vom luziferischen Hochmut (womit sie Freiheit meinen) verzehrt wurde — weil er es wagte, Christi Wort: »Ihr seid Götter«, für jeden »profanen« Menschen durch dessen eigenes Leid, durch dessen eigene Arbeit erreichbar zu machen. Einen abgefallenen Meister« heißen sie Rudolf Steiner, weil er die Menschheit aus ihren Händen befreit — weil er uns liebt. Aber die Freiheit gilt nur als ein Frevel vor dem vermondenden Alten, für die unerlösten Tyrannen dieser Welt, die widerrechtlich ihre Herrschaft über alles werdende erstickend verhärteten. Und wie jeder, der zu heilen und zu retten und zu befreien unter die Menschen getreten war, so mußte auch er »bezahlen« für den »Frevel«, was

diese christliche Tat für die Regenten im Zeichen des Mondes ist. Denn sie hüten die noch immer unverwandten Ordnungen des Alten. Und dies Alte gründet auf dem niederen Quadrat, welches nur Unfreiheit kennen kann. Auch wenn Rudolf Steiner es nie Eliza von Moltke direkt bestätigt hätte, und die zahlreichen Angaben in den Mitgliedervorträgen nie veröffentlicht worden wären — die erkenntnistheoretischen Schriften und die »Philosophie der Freiheit«, »Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?«, die »Theosophie« und »Geheimwissenschaft« sprechen es doch nur zu deutlich aus, wie auch die »Mysteriendramen« und die »Kernpunkte«, daß hier der einst durch Christus als Folge Seines Opfers verheißene Erlösungsimpuls des Geistes der Wahrheit und der Freiheit sich menschlich verkörperte, um uns in seinen Schmerzen, in seinem Opfer auf eine neue Stufe der Menschheitswege emporzuheben. Aber jeder Anbruch einer neuen Morgenröte muß dem dunklen, nächtlichen Alten sein Opfer darbringen, um es zu überwinden. ...

... Das Werk ist auf Erden vorhanden, jedem erlangbar. Aber was aus dem Vollbrachten werde — dies ist Menschensache! Der »menschheitliche Widerhall« jenes einzigartigen Werkes, jener Vollendung Rudolf Steiners, der wird geprüft. Darauf warten die Höhen. Er selbst muß warten, was die Menschen ihm entgegenbringen wollen. Darin liegt die Probe auf die Reife der Menschheit, die Anthroposophie beinhaltet. Denn wir leben in dem allerersten Zeitenzyklus, in dem die Menschheit auf ihre Freiheit hin geprüft wird! Nur dasjenige werden die Götter mit dem Menschen »vorhaben, zu dem der Mensch selbst etwas tut« — denn Michael erwartet nicht von uns das passive Gebet, das Flehen zu ihm, sondern die Aktivität, sich mit seinen Willenszielen auch endlich selbst zu verbinden. ...
(Herbert Wimbauer. Der Kampf der Meister und die Weihnachtstagung im Lichte des Johannesevangeliums.)

(1) Auch Begriffe wie 'Soziale-Marktwirtschaft' sind heute Worthülsen, die man über den sich schrankenlos austobenden Raubtierkapitalismus legt, um darüber hinweg zu täuschen, dass wir alle bloß noch Wirtschaftssklaven sind. -

(2) Rudolf Steiner führte am 13. 11. 1917, GA 178 aus, wie im klassischen Monotheismus - der als römischen Theologie das Wissen von den Hierarchien als heidnische Vielgötterei verlästerte - der Mensch bloß noch ein egoistisches Gefühlsverhältnis zu seinem eigenen Engel kultiviert, den er dann Gott nennt. Dieses egoistische Verhältnis zum Engel fördert dann auch die Neigung zum nationalen Volksegoismus. -

(2a) Anthroposophen, die erkannt haben was Anthroposophie im Mysterien-Sinne ist - der sie ja kaum etwas qualitativ Vergleichbares beiseite stellen können - werden nur Brückenbauer zur Anthroposophie Rudolf Steiners sein wollen. -

(2b) Wenn wir hier von Göttern reden, dann sind damit die Wesenheiten der höheren Hierarchien gemeint. Diese sind auch diejenigen Götter, von denen die Germanen, Griechen, Ägypter, Inder, Gnostiker usw. sprachen. Die Hierarchien waren vor der agnostischen Tyrannei der römischen Kirche auch im Christentum gut bekannt. -

(3) S. O. Prokofieff hat auf eine geniale Art und Weise eine römisch-katholische Pseudo-Anthroposophie in die Welt gesetzt, womit er den nicht wenigen, die sich davon ernährten und ernähren, nichts Gutes tat und tut. Herr Prokofieff war ein Mensch, der seinem römisch-katholischen Karma nicht durch die Anthroposophie umgestaltend Herr werden konnte. Es ist ihm vielmehr gelungen die anthroposophische Gesellschaft ganz vor den Karren der alten Jahve-Mächte zu spannen und Unmengen sektiererischer Lügen den Anthroposophen als "neue Wahrheiten" beizubringen. Das über ihn und diese Dinge aufklärende Buch von Herbert Wimbauer: '*Der Fall Prokofieff*', hat kaum einen interessiert. -

Herbert Wimbauer sagte einmal, dass S. O. Prokofieffs Angriffe auf Valentin Tomberg oder auch auf Judith von Halle wohl vor allem dazu da waren, um von sich selber abzulenken. Wenn man sich in eine fremde Burg hineingestohlen hat und von innen brüllend Pfeile nach außen schießt, kann man bei vielen, die nur oberflächlich hinschauen, den Eindruck erwecken, man gehöre zum Burg-Personal, denn man verteidigt ja scheinbar ganz tapfer die Burg; auch wenn man in Wahrheit ein Verräter des Burgherrn ist und allen nachts heimlich die überlebensnotwendige Nahrung vergiftet. -

Bei Valentin Tomberg war die Hinwendung zur römisch-katholischen Kirche - nach seinen Enttäuschungen mit dem Dornacher-Affentheater - in meinen Augen tatsächlich etwas viel Äußerlicheres, mit dem ein Verrat am Christus-Impuls meines Erachtens nie einherging; während Herr Prokofieff zwar äußerlich in der anthroposophischen Gesellschaft agierte, aber innerlich ein Verräter am Christus-Impuls der Anthroposophie war. Man kann die Hinwendung Tombergs zur katholischen Kirche auch anders verstehen; vor allem wenn man die ahrimanische Entwicklungen der a.a.G. damals schon vor Augen hat. Spirituelle Wahrheiten auch zu römischen Katholiken zu bringen, ist eine gute Sache. -

Die Opposition gegen Rudolf Steiner innerhalb der allgemeinen anthroposophischen Gesellschaft - die Neigung, den Geist dieser Strömung zu "korrigieren", zu "verbessern", oder sich öffentlich von Aussagen Rudolf Steiners "zu distanzieren", um einen Kniefall vor dem ahrimanischen Zeitgeist zu machen - ist ein Signal für die Himmel. Die von Rudolf Steiner geschaffene Anthroposophie in Begriffen muss nicht "aktualisiert", "modernisiert" oder vor Ahriman "entschuldigt" werden - man sollte sich davor hüten, diese zu entstellen! - sondern Anthroposophie muss **in uns** wachsen und sich entwickeln, auf dass wir durch sie einen individuellen Erkenntnisleib beginnen zu schaffen. –

(3a) Man wird es ganz sicher nicht erleben, dass die Bücher Herbert Wimbauers z.B. im 'Verlag freies Geistesleben' jemals erscheinen werden, vielmehr werden die römischen Schreibwütereien S.O. Prokofieffs in gebundenen Luxus-Ausgaben weiterhin veröffentlicht. –

(4) Die in religiöser Selbstsucht aufgehende Seele möchte glauben, dass sie nur ihre Sünden kräftig bereuen, und ein bekennendes Mitglied ihrer Kirche sein muss, damit sie "gerettet" wird. In Wahrheit wird jeder von uns seine karmische Schuld abtragen müssen. Christus nimmt dann den Anteil für die Welt, dass *kosmische* Karma auf sich, wenn wir unseren persönlichen Anteil bereit sind zu tragen. (Siehe hierzu Rudolf Steiner GA 155.

(5) Siehe hierzu auch meine Punkte 188/189 und 190a/b in [Nur Gedanken](#).

(6) In Sachen Sensationslust und Klatsch interessiert es die Menschen heute leider oft wenig, ob eine Schlagzeile der Wahrheit entspricht oder nicht. Es bereitet dem niederen Selbst viel mehr Lust, Sensationelles für wahr zu *halten* und sich darüber zu ergehen. Es ist deshalb ein leichtes Spiel für Halunken geworden, unbequeme Menschen mundtot zu machen. Man braucht nur entsprechend Stimmung zu machen, indem man gezielte Lügen lanciert; viele werden diese schon glauben, besonders dann, wenn der verleumdete Mensch irgendwie unbequem, unsympathisch oder sonderbar erscheint. Auch in früheren Jahrhunderten hat das prächtig funktioniert; zum Beispiel bei Adam Weishaupt und den Illuminaten, bei den Templern oder Cagliostro und bei vielen mehr. Die Lügen werden dann über Generationen weitergegeben. Das geht heute bis hinüber nach Hollywood. So schaltet man über Generationen nachhaltig aus, was gewissen Mächten nicht in den Kram passt. Nur solche Menschen, die sich ein eigenes moralisches Rückgrat und tiefere Urteilsgrundlagen erarbeiten, haben eine Chance, nicht bloß Marionetten in diesem Spiel zu sein. -

Stichwort Hollywood: Die Illuminaten wollten damals Europa ein Stück weit liberaler gestalten und befreien von der geistigen Tyrannei der römischen Kirche und der Jesuiten. Doch die Zeit dafür war noch nicht gekommen, die Macht Jahve-Ahrimans war noch zu übergroß, sodass die Illuminaten verfolgt und ihre Bewegung in kürzester Zeit vernichtet wurde. Wie üblich werden dann die Sichtweisen Roms zur geschichtlichen "Wahrheit". -

Man wird heute als spiritueller Christ immer wieder gerne von den Medien als 'antisemitischer Verschwörungstheoretiker' oder Ähnliches verlästert und

gebrandmarkt. Die Judenmorde im 3. Reich werden von entsprechend gesinnten Menschen gerne missbraucht, um uns Deutsche indirekt damit zum Verleugnen des Christus und zur Anerkennung Jahves zu nötigen. Es wird diese Anerkennung dann quasi als "Anstand", "Antifaschismus" oder "moralische Pflicht" hingestellt. Aber es ist *nicht* moralische Pflicht des Menschen, Jahve, Allah oder Ahriman anzubeten, sondern dies ist eine Entscheidung, die jeder Einzelne für sich selber treffen muss. Wir sind auch keine Antisemiten, weil wir den jüdischen Jehova-Dienst ablehnen, sondern eben Christen. Das auserwählte messianische Volk war damals aus einem Christusimpuls gewachsen; heute ist es ein solcher nicht mehr. (Siehe hierzu auch Anmerkung 11 hier, und meinen Aufsatz: [Esoterisch maskierten Antisemitismus.](#)) -

(7) Dass man oft nur auf die Bequemlichkeit der Menschen rechnen muss, um Erfolg zu haben, zeigt sich auch an dem von Rudolf Steiner oft kritisierten, auch heute noch ständig wiederholten Satz: "*Wahrheit müsse immer einfach sein*". Die Faulheit hat damit ihre Weisheit gefunden. Ist etwas kompliziert, also unbequem, muss man sich damit nicht befassen, denn es ist ja dann nicht wahr, denn wahr ist ja nur, was einfach, also bequem ist usw. -

(8) Rudolf Steiner gab sinngemäß folgende Informationen (GA 93 und 93a): *Einer der Elohim (nicht Jahve) erzeugte Eva, dieser (luziferische) Elohim verband sich mit Eva und Kain wurde geboren. Jahve erzeugte Adam; Adam verband sich mit Eva und Abel wurde geboren. An anderer Stelle: Eva verband sich mit Jahve und wurde das androgyne Wesen Jehova, nach dessen Bild der vorirdische Adam als männlich-weibliches Wesen geschaffen wurde.* -

Die Kainiten bearbeiten die sinnliche Welt, sie machen sich "die Hände schmutzig". Die guten Kainiten verwandeln Finsternis in Licht; sei es im Begriff, sei es, indem sie sich mit dem Bösen verbinden, um es moralisch umzuwandeln. Während die guten Abeliten das Geistige vorerst nur bewahren, und die schlechten es missbrauchen zur Macht. Für die noch Unerlösten aus dem Geschlechte Abels sind die aus Kains Geschlecht "Teufel". Man wird alte Jehova-Seelen noch lange am Hass auf Kain, den Lichtgeist Luzifer, und auf das durch die Erkenntnis sich befreiende Ich-Bin erkennen. Die Abeliten *brauchen* jedoch die Erkenntnis-Früchte der Kainiten - den erlösten Luzifer - um zur Auferstehung ins Leben zu finden; ebenso wie die entarteten Kainiten die echte Religiosität der guten Abeliten brauchen, um nicht im Sinnlichen unterzugehen. In Einseitigkeit bleiben beide Strömungen unfruchtbar und sind dem Tode geweiht. Rudolf Steiners Werk ist vor allem zu Beginn reifste Kain-Frucht vom Erkenntnisbaum des Todes; Jeshu ben Pandira - der andere aus dem Wesens-Chor des Maitreya - sollte das Religiöse aus der Anthroposophie besonders entwickeln helfen; er hätte Frucht vom Baum des Lebens gebracht. Beide müssen zusammenwachsen, damit ein Drittes, die neue Mitte entsteht. -

(11) Eine der wenigen Personen, die dies durchschaute, als es sich ereignete, war übrigens *Marie Steiner*. Man lese dazu ihre wenigen, Schriften. Auch wenn es aus den Ausführungen hier eigentlich klar sein sollte, ist es für sonderbar Denkende vielleicht doch nötig, extra noch einmal zu erwähnen, dass Jahve kein "rein jüdisches Problem" darstellt, sondern ein menschheitliches. Jeder Mensch hat die erste Jahve-Natur als Grundlage in sich und seit Golgatha die Chance, zur unsterblichen Christus-Natur gelangen zu können. Juden Hass wäre dabei nichts weiter, als dass man die Aufmerksamkeit, die man auf das Verwandeln seiner eigenen ersten Natur

verwendet sollte, dadurch zu umgehen sucht, dass man es im Jüdischen äußerlich dann hasst. Wir sind alle Menschen der ersten Geburt. Das Jahve-Selbst zu hassen - in welcher Art auch immer - hilft gar nichts. Entlarven müssen wir die *Archonten*, die ahrimanischen Mächte dieser Welt. Es geht hier nicht um jüdische Menschen, sondern um *Jahve*, den heute unrechtmäßigen Fürsten dieser sinnlichen Welt. Das Judentum will am Jahve-Dienst des Alten Bundes festhalten. Hier geht es um eine individuelle Entscheidung, zu der jeder das Recht hat. Es hat allerdings niemand das Recht, andere Menschen dazu zwingen, mit Jahve zu gehen. –

Jerusalem ist geistig das Zentrum der Erde. Dort ist Adam begraben; dort wurde Christus geboren und stand das Kreuz auf Golgatha. Vom Himmel aus gesehen leuchtet Jerusalem laut Rudolf Steiner golden aus der Erde. Aber dies alles wird heute nur machtpolitisch verstanden. Jerusalem ist deshalb seit Langem zum Ort endlosen Blutvergießens geworden (Matthäus 23, 37-39/Lukas 13,35).

... Und als Er näher kam und die Stadt erblickte, weinte Er über sie und sprach: Wenn doch auch du an diesem Tag erkennstest, was dir Frieden bringen kann! Nun aber ist es vor deinen Augen verborgen. Werden doch Tage über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufwerfen, dich von allen Seiten einschließen und bedrängen; sie werden dich und all deine Bewohner zu Boden werfen und keinen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast. ... (Lukas 19,41)

Das Judentum hätte vor der Welt die positive Aufgabe, die Erinnerung an den Vater lebendig zu erhalten; es hält sich dabei allerdings längst an Ahriman-Jahve. Es wird in Zukunft auch eine geistige Auferstehung des Judentums geben, wenn die Juden Jahve durchschauen lernen und durch den Christus wieder zum *wirklichen* Vater finden (Lukas 13,34). –

Wenn man die Gesinnung in diesem Aufsatz tatsächlich so verstehen will, dass man sagt, man würde durch die hier dargestellte Charakterisierung des Jahve-Gottes jüdische Menschen mit dem Bösen oder Niedergehenden identifizieren, dann ist das eine Verdrehung der Tatsachen. *Jahve* und die *Jahve-Kräfte im Menschen* sind im Niedergang und werden immer ahrimanischer werden. Manche haben es sogar schon hinbekommen, den christlichen Gnostikern der Vergangenheit Antisemitismus vorzuwerfen, wegen ihrer Haltung zu Jahve; als sei es Menschenpflicht, Jahve anzubeten. Diese Denkweisen inspiriert Jahve selbst. Niemand ist verpflichtet dazu, die religiöse Überzeugung des Judentums dem Jehova oder Jesus Christus gegenüber zu teilen, um ein guter Mensch oder keine Antisemiten zu sein. Wir sind auch keine Antisemiten, sondern Christen. Wir verleugnen oder hassen das Jahve-Selbst auch nicht. Ohne dieses in die Materie gefallene Jahve-Selbst wären wir zwar unschuldig geblieben, aber auch leere, unbeschriebene Blätter. Wir verabsolutieren dieses niedere Selbst allerdings auch nicht, sondern verstehen es als Arbeitsgrundlage unserer Entwicklung und suchen es zu verwandeln. Wir verstehen es als durch Christus zur Auferstehung berufen. Es geht der Anthroposophie um das geistige Begreifen des Menschen im außerkonfessionellen Sinne. Das Judentum als Religion hält offiziell am Jahve-Dienst fest, aber dies macht Juden nicht zu schlechteren Menschen als es andere sind, die an Jahve und dem niederen Selbst festhalten. Die spirituelle Wirklichkeit unserer Entwicklung gilt für alle Menschen; gleichgültig ob sie sie zu verstehen suchen oder nicht. Jeder von uns hat nach dem Willen Gottes die erste Geburt, den ersten Adam als Geschenk in sich, mit

mittlerweile recht reifen Erdenfrüchten; und auch Juden entwickeln selbstverständlich das Christus-Ich, denn die Entwicklung und das Wirken des Sohnes innerhalb der Menschheit hängt nicht nur an unseren Ideen, sondern sie findet - zumindest bis zu einem gewissen Grade - auch statt, wenn wir in unseren Vorstellungen zurückbleiben. Irgendwann muss von uns die Vergeistigung im Sinne des Ich-Bin allerdings auch *bewusst* gesucht werden, sonst beginnen große Krisen. Ich kann nicht sagen, wie weit die Ich-Entwicklung im höheren Sinne bei einem Menschen gehen kann, ohne Bewusstsein, ohne die Erkenntnis der Sohnes-Mysterien; vermutlich ist auch das recht individuell. Es wird sich dabei aber immer nur um Anfänge handeln können, denn die Entwicklung zum Ich-Bin kann nur wirklich geschehen, wenn der Mensch den Sohn aus seinem *Bewusstsein* heraus will und aufnimmt. Rudolf Steiner trat öffentlich auf, weil die moderne Menschheit die Informationen, die er als Anthroposophie brachte, dringend braucht. Es ist leider *nicht* so in der Weltenentwicklung, dass das Zurückbleiben im Überlebten unproblematisch ist; dass also die Menschheit, die beim niederen Quadrat verbleiben will, dann in Zukunft einfach nur weiterhin das alte, gute, unschuldige Jahvetum vor der Zeitenwende ausleben kann. Sondern zurückbleiben bedeutet irgendwann das Einlaufen ins Böse. Dies ist eine Wahrheit des Lebens, die vielen Menschen zwar schwierig und unangenehm ist, die sie deshalb auch gerne nicht haben wollen, die wir aber verstehen müssen. Christus *ist* gekommen, und der Heilige Geist hat immer wieder neue, tiefere Erkenntnisse über Ihn in die Menschheit gegeben und ermöglicht. Damit sind jetzt andere Anforderungen an die Menschheit gestellt, als bisher. Die Wirklichkeit richtet sich nicht nach unseren Wünschen oder den Moden; wir selber müssen versuchen, die Wahrheit immer tiefer zu verstehen. Die einseitigen Religionen werden sich irgendwann im übergeordneten Wahrheitsstreben erlösen müssen; nicht durch den materialistischen Intellekt, der alles gleich macht, sondern durch die göttliche Wahrheit. -

Auch wenn wir als Christen die Lügen der Archonten und ihrer Dämonen, die innerhalb der Menschheit gewaltig wirken, erkennen und beim Namen nennen, geht es uns nie darum, andere Menschen zu verdammen, auszugrenzen oder gar zu hassen, sondern die Welt und den Menschen besser zu verstehen. Das, was wir hier als Wahrheit glauben erkannt zu haben, sprechen wir aus in der Hoffnung darauf, dass sich andere Menschen diesen Inhalten nicht sklavisch *unterwerfen*, sondern sie im Geist der Freiheit als Anregung nutzen mögen. -

(11a) Auch die guten Götter nehmen uns nach dem Tode in ihr Wesen auf, aber nicht wie die ahrimanischen und luziferischen, um uns zu verringern und seelisch anzufressen, sondern um uns zu bereichern, das erarbeitete Gute aufgehen zu lassen und damit Zukunft zu gestalten. -

(12) Folgend noch ein längerer Auszug aus den nur noch fragmentarisch erhaltenen und oft auch ziemlich holprig ins Deutsche übersetzten gnostischen Texten, welche vielfach Lehren des Auferstandenen selbst waren. Daher stammt die teils schockierende spirituelle Tiefe der christlichen Gnosis dieser Zeit; und auch der Lehren der anderen Jünger und Jüngerinnen des Jesus Christus, die keine Aufnahme in die Abel-Bibel fanden.

... Und dieser Christus, der heruntergestiegen ist aus geistigen Welten, der durch den Tod gegangen ist, der in Bezug auf seinen Leib in die Erde gelegt worden ist, dieser Christus hat

nach seinem Tode, nach seiner Auferstehung auch eingeweihte Schüler gehabt. Dasjenige, was er seinen eingeweihten Schülern gelehrt hat, das sollten heute eigentlich viele Menschen schon wissen, damit man teilnehmen könne an den Kräften der Fortentwicklung der Menschheit. ... (Rudolf Steiner. GA 211. Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung. Die dreifache Sonne und der auferstandene Christus.)

... Als das Mysterium von Golgatha da war, war auf der Erde verbreitet noch so viele Mondenweisheit, daß die alte Mondenweisheit als Gnosis, als Pistis Sophia — es ist ja alte Mondenweisheit — verstehen konnte, was der Christus bedeutet. Die alte Mondenweisheit war noch da, trat als Gnosis auf. Und die Gnosis war ja wesentlich ein Bestreben, den Christus in seiner ganzen Geistigkeit zu begreifen. Und die Gnosis ist ausgerottet worden. Der erste Akt zu jener Evolution, die hinging auf das temporäre Nichtverstehen des Mysteriums von Golgatha, ist die Ausrottung der Gnosis ... (Rudolf Steiner, GA 227, elfter Vortrag 29. August 1923)

... Alle, die in die Welt kommen wie ein Tropfen aus dem Licht, sind durch dieses gesandt in die Welt des Weltherrschers, damit sie durch es (das Licht) bewahrt werden. Und das Band seines Vergessens fesselte (oder verband) es (das Licht) nach dem Willen der Weisheit, damit durch es die Sache offenbar würde in der ganzen Welt der Armut — nämlich sein (des Weltherrschers) Hochmut und seine Blindheit und seine Unwissenheit, denn sie benannten ihn (oder bezeichneten und durchschauten ihn). Ich aber, ich kam von den Orten oben nach dem Willen des großen Lichtes (des Vaters), ich löste jene Schöpfung auf. Ich zerbrach das Werk des räuberischen Grabes. Ich weckte es (das Licht), damit jener Tropfen, der durch die Weisheit gesandt wurde, viel Frucht trage durch mich und sich vollende und nun nicht mehr mangelhaft sein werde, sondern verbunden werde durch mich — ich bin der große Erlöser. (Dies wirke ich), damit sein Glanz offenbar werde, damit auch die Weisheit von jenem Makel gerechtfertigt werde, damit ihre Kinder nun nicht mehr mangelhaft sein werden, sondern Ehre und Glanz erlangen und zu ihrem Vater hinaufgehen und den Weg der Worte des Lichtes erkennen. Ihr wurdet gesandt durch den Sohn, der gesandt wurde, damit ihr erleuchtet werdet und euch losreißt vom Vergessen der Mächte (Archonten) und damit das schmutzige Treiben, das aus dem Feuer (der niederen Begierden ist), das mit ihm aus ihrer fleischlichen (Schöpfung) kam, durch euch nun nicht mehr erscheine. Und ihr werdet auf ihre Vorsehung (ihre Pläne oder Absichten) treten!" ...

... Von den Äonen oberhalb der Ausströmungen von Licht kam, wie ich gerade gesagt habe, ein Tropfen aus dem Licht und dem Geist herab zu den unteren Regionen des Weltherrschers über das Chaos, damit er ihre Formen aus jenem Tropfen offenbare als ein Gericht für den Urerzeuger, der Jaldabaoth (Jahve) heißt. Jener Tropfen offenbarte ihre Formen durch den Hauch als eine lebendige Seele. Er (der Tropfen) wurde kalt und schlief, weil die Seele vergaß. Als er heiß wurde durch den Hauch vom großen Licht des Männlichen, da dachte er Gedanken, und die, die in der Welt des Chaos sind und alles, was in ihr ist, wurden alle (richtig) benannt (oder bezeichnet und erkannt) durch jenen Unsterblichen, als der Hauch in ihn blies. Als aber das geschah nach dem Willen der Mutter-Weisheit, damit der unsterbliche Mensch die Kleider an diesem Ort zu einem Gericht für die Räuber (Archonten) zusammenfüge, da begrüßte er (der unsterbliche Mensch) das Wehen von jenem Hauch. ...

... Ich aber, ich habe euch über den unsterblichen Menschen belehrt, und ich habe die Fesseln der Räuber (der Archonten) von ihm gelöst. Ich habe die Tore der Unbarmherzigen vor ihnen zerbrochen. Ich habe ihre Vorsehung (Pläne oder Absichten) gedemütigt (vereitelt), und sie (die erkennenden Menschen) haben sich alle geschämt und sind von ihrem Vergessen

aufgestanden. Deswegen kam ich also hierher, damit sie (die erkennenden Menschen) sich mit diesem Geist und Hauch verbinden und damit sie aus Zweien zu einem Einzigem werden, wie (es) von Anfang an (war). (Ich kam), damit ihr viel Frucht bringt und zu dem, der von Anfang an ist, hinaufgeht mit unbeschreiblicher Freude und Glanz und Ehre und Gnade vom Vater des Alls. Wer also den Vater in heiligem Wissen kennt, wird zum Vater gehen und wird ruhen im ungewordenen Vater. ...

... Ich aber kam vom Ersten, (ich) der gesandt wurde, damit ich euch offenbare, was von Anfang an ist, wegen des Hochmuts des Urerzeugers (Jahve) und seiner Engel (Archonten), denn sie sagen über sich, daß sie Götter sind. Ich aber kam, um sie von ihrer Blindheit zu entfernen (befreien), damit ich einen jeden über Gott belehre, der über dem All ist. Ihr also, tretet auf ihre Gräber und demütigt ihre Vorsehung (Pläne) und zerbrecht ihr Joch und richtet auf, was mein ist! Denn ich habe euch Vollmacht über alles gegeben als Kinder des Lichts, mit euren Füßen auf ihre Kraft zu treten."

Dies sagte der selige Erlöser und er entschwand von ihnen. Sie gerieten in große, unbeschreibliche Freuden im Geist. Von jenem Tag an begannen seine Jüngerinnen und Jünger das Evangelium von Gott, dem ewigen Vater der in Ewigkeit Unvergänglichen, zu predigen. Die Weisheit Jesu Christi. (Eugnostos und die Weisheit Jesu Christi. Der Lichttropfen. Nag Hammadi Deutsch)

2017/2024

www.geisteskind.de